Montag, 2. Juli 1923 • 52. Jahrgang

Abend-Ausgabe

Einzelnummer 500 M.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Nr. 306

Chef-Redakteur Theodor Wolff in Berlin.
Druck und Verlag von Rudolf Mosse in Berlin.

Französische Schreckensmaßnahmen im besetzten Gebiet.

Völlige Abschnürung vom unbesetzten Deutschland. — Verhaftung zahlreicher Geiseln. — Unterbindung des gesamten Fahrverkehrs im Ruhrgebiet. — Noch keine Aufklärung der Duisburger Explosionskatastrophe

18 Todesopfer der Duisburger Katastrophe.

Der Belagerungszustand auch über Mülheim und Ruhrort verhängt.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Im Ruhrgebiet, 2. Juli.

Die Zahl der belgischen Soldaten, die durch das Bombenattentat an der Rheinbrücke ums Leben gekommen sind, hat sich auf achtzehn erhöht. Viele der Verwundeten befinden sich in einem sehr ernsten Zustande. Es wird allgemein angenommen, daß der Sprengstoff in dem Wagen selbst untergebracht war. Es muß nach der Wirkung zu urteilen, eine sehr große Menge eines stark explosiven Mittels gewesen sein. Der Wagen ist vollkommen zersplittert. Es scheint, daß die Absicht der Täter war, die Explosion auf der Brücke selbst stattfinden zu lassen und daß die Zündung zu früh abbrannte. Wäre der Plan geglückt, so wären die Folgen noch um vieles schwerer gewesen. Der **verschärfte Belagerungszustand** ist aufs strengste, am gestrigen Sonntag durchgeführt worden. Infolge des vollständigen Fahrverbotes wurden viele Autos, darunter auch solche unter neutraler Flagge beschlagnahmt. Da der **Belagerungszustand nachmittags auch auf Mühlheim und Ruhrort ausgedehnt** wurde, so kam auch dort der Straßenbahnverkehr zum Erliegen. Theater, Kinos, Gastwirtschaften sind geschlossen. Die belgischen Truppen sind stark erregt. Man muß befürchten, daß irgendwelche weiteren Sabotageakte die schlimmsten Folgen für die Geiseln haben könnten.

Die Abschnürung des besetzten Gebiets.

Die gefährdete Lebensmittelversorgung.

(Telegramm unseres Sonderkorrespondenten.)

 # Im Ruhrgebiet, 2. Juli.

Infolge der Explosion in Duisburg hat die Besatzungsbehörde die Sanktionen, die über die Stadt Duisburg verhängt wurden, auf das ganze alt- und neubesetzte Gebiet ausgedehnt und unter anderem verfügt: Die Gültigkeit aller bis 1. Juli mitternacht an deutsche Zivilpersonen erteilten Reiseerlaubnisscheine hört auf. Infolgedessen ist von diesem Zeitpunkt ab für deutsche Zivilpersonen das Ueberschreiten der Grenze des besetzten Ruhrgebietes und des Brückenkopfes Düsseldorf in beiden Zonen untersagt, ebenso der Grenzverkehr. Ausgenommen sind die Lebensmittelversorgung und außerordentliche wichtige Familienangelegenheiten, für die die Stadtbehörden verantwortlich sind. Das Verbot ist vom 1. Juli mitternacht auf 14 Tage gültig. Neue Geleitbriefe können vom 13. Juli mitternacht an ausgestellt werden, sind aber erst vom 15. Juli mitternacht ab gültig. Die Grenzverkehrsausweise erlangen am 15. Juli mitternacht wieder ihre Gültigkeit. Die Hohe Kommission hat vollkommen gleichlautende Entscheidungen für die altbesetzten Gebiete getroffen.

Diese neuen einschneidenden Maßnahmen, die für 14 Tage gültig sind und getroffen wurden, ohne daß auch nur das geringste über die Täterschaft bekannt ist, haben in der Ruhrbevölkerung die größte Erregung hervorgerufen. **Die Sanktionen kommen einer vollständigen Abschnürung des besetzten Deutschland vom unbesetzten gleich.** Mit Rücksicht darauf, daß der Telephonverkehr vollständig unterbunden ist, kam es bereits in der vergangenen Nacht zu **Zwischenfällen zwischen den Besatzungstruppen und Zivilpersonen an der Grenze,** die in Unkenntnis der neuen Verkehrssperre die Grenze überschreiten wollten. Tausenden von Arbeitern des besetzten Gebietes, die im unbesetzten Gebiet arbeiten, und umgekehrt, ist es nun nicht mehr möglich, ihre Arbeitsstätte zu erreichen. Besonders schwerwiegend sind aber die neuen Verkehrssperren für die Lebensmittelversorgung, die ohnehin schon gefährdet ist. Wohl ist von der Besatzungsbehörde zugesagt worden, daß die Lebensmittelversorgung durch die neuen Bestimmungen nicht unterbunden werde, aber schon heute sind **zahlreiche Aufkäufer an der Grenze festgehalten** und verhindert, das unbesetzte Deutschland zu betreten. Die Besatzungsbehörde hat in der Angelegenheit selbst **zahlreiche Verhaftungen** vorgenommen. Die Untersuchung des Vorfalles ist im Gange, doch ist den deutschen Behörden wie immer in solchen Fällen, die Beteiligung an der Untersuchung untersagt. **Bis heute ist noch nicht festgestellt, daß eine Beteiligung deutscherseits an dem Attentat vorliegt.** Das Attentat ist in jedem Falle ein Verbrechen, das mit dem passiven Abwehrkampf nichts zu tun hat. Es zählt zu den Gewaltakten, die von der gesamten Bevölkerung des besetzten Gebiets verurteilt werden.

Weitere Ausdehnung der Besetzung.

Westhofen bei Hagen besetzt.

Dortmund, 2. Juli. (W. T. B.)

Die Franzosen haben die Besetzung weiter ausgedehnt. Heute wurde in den Morgenstunden Westhofen zwischen Schwerte und Hagen besetzt.

Der Eindruck in Frankreich.

„Poincaré aus seiner schlechten diplomatischen Position befreit".

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Paris, 2. Juli.

Die Explosion von Duisburg gibt der französischen Presse die Möglichkeit, unmittelbar vor dem Beginn der abschließenden Verhandlungen mit England und Belgien, die leidenschaftliche Erbitterung gegen Deutschland aufs neue zu entflammen. Wenn es sich wirklich um ein Verbrechen handelt und nicht um einen Unglücksfall (Bisher ist noch keinerlei Feststellung darüber getroffen. Die Red.), dann haben die Verblendeten, die diese Tat begangen haben, das Vaterland, dem sie dienen wollten, schwer geschädigt. „Poincaré befand sich in ziemlich schlechter diplomatischer Position, als dieser feige Mord ein neues Argument für seine Politik gab", sagt das „Echo". „Theunis, der zu Versöhnlichkeit neigte, ist jetzt gezwungen, hart zu bleiben. Die Engländer sind nicht mehr imstande, von Deutschlands gutem Willen zu sprechen. Die Vorkämpfer der Gewalt in Deutschland haben wieder einmal den Vorkämpfern der Gewalt in Frankreich Nutzen gebracht." Diese Bemerkungen geben die Lage richtig wieder. Es ist schwer, sich einen Begriff der Empörung zu machen, die selbst in den sonst gemäßigten Zeitungen zum Ausdruck kommt. Der „Quotidien", der sonst stets für die Versöhnung schreibt, verlangt in seiner Sonntagsnummer, daß die deutsche Regierung für dieses Verbrechen verantwortlich gemacht werden soll. Der Kanzler Cuno habe voraussehen müssen, worin seine „Politik per fider Provokation" führen müsse. Er müsse jetzt durch eine gemeinsame Aufforderung aller Verbündeten gezwungen werden, die Regierung anderen Männern zu überlassen, welche weniger chauvinistisch und ehrlicher seien, als er. Vollkommen unzurechnungsfähig vor Wut ist Hervé geworden, der in der „Victoire" nicht weniger als die Todesstrafe für ein hundert deutscher Geiseln verlangt.

Diese Stilproben dürften genügen, um zu zeigen, bis zu welcher Siedehitze gerade die Erhitzung vorgeschritten ist. In den Zeitungen der äußersten Linken wird ausgesprochen, was jeder Vernünftige bedenken muß: daß alle diese Gewalttaten nur die Folge des unerträglichen Druckes sind, welcher bei der Besetzung des Ruhrgebietes auf der unglücklichen Bevölkerung lastet. Aber es darf nicht verschwiegen bleiben, daß auch den ruhig denkenden Franzosen, die entschiedene Gegner der Regierung Poincarés sind, ein tiefes Mißtrauen gegen die Energie der Reichsregierung beim Kampfe gegen die deutschvölkischen Verschwörer besteht. Die politische Mordtat in Parchim und die Nachsicht, mit der bisher die deutschvölkische Freiheitspartei in Mecklenburg behandelt worden ist, haben der Sache Deutschlands empfindlich geschadet.

Besetzung der Kruppschen Werke.

Zur Beschlagnahme der Fabrikale.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Im Ruhrgebiet, 2. Juli.

Gestern nachmittag wurde ein Teil der Kruppschen Werkanlagen in Essen von französischen Truppen besetzt und abgesperrt, so daß die in dem Betrieb beschäftigten Arbeiter heute morgen die Fabrik nicht betreten konnten. Zu den besetzten Betrieben gehören neben den Gießereien auch die Lokomotiv- und Waggonwerkstätten. Man kann wohl annehmen, daß es sich bei dieser Besetzung, ähnlich wie bei den Rheinischen Stahlwerken und der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik in Düsseldorf, um Beschlagnahme und Abtransport der auf den Werken aufgestapelten Fertigerzeugnisse handelt. Namentlich in den Lokomotiv- und Wagenbauwerkstätten haben sich in den letzten Monaten große Mengen von neuen Lokomotiven und Eisenbahnwagen angesammelt, mit deren Abtransport durch die Franzosen zu rechnen ist.

Ausweisung von 9000 Eisenbahnerfamilien.

Neue Gewaltmaßnahmen.

(Telegramm.)

Koblenz, 2. Juli. (Mtb.)

Der französische und belgische Vertreter in der interalliierten Rheinlandkommission haben beschlossen, neue Gewaltmaßnahmen gegen die noch im besetzten Gebiet verbliebenen deutschen Eisenbahner einzuleiten. Wie es heißt, sollen in den nächsten Tagen nicht weniger als 9000 deutsche Eisenbahner mit ihren Familien aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen werden. Sämtliche im Duisburger Bezirk wohnenden deutschen Eisenbahner haben folgenden Ausweisungsbefehl erhalten: „Sie haben sich am 2. Juli, 4 Uhr nachmittags, zwecks Abtransportes ins unbesetzte Gebiet im Wachlokal in der Weilerstraße zu melden. Die Schlüssel ihrer Wohnung haben Sie mitzubringen und abzugeben. Für schadhafte oder abhanden gekommene Sachen werden Sie haftbar gemacht. Es ist nur gestattet, Handgepäck mitzunehmen. Sie haben sich mit Proviant für zwei Tage zu versehen."

*

Im Ruhrgebiet, 2. Juli.

Die brutale Durchführung der aus Anlaß der Buerschen Zwischenfälle von den Belgiern über Buer und Marl verhängten Verkehrssperre hat in der Nacht von Sonntag zu Montag **weitere sechs Todesopfer** gefordert. Es sind alles Personen, die kurz nach 8 Uhr noch auf der Straße waren.

T. W. Als Ludwig XIV. seine Hegemonie in Europa aufrichten, von seinem goldenen Prunkthron auf unterworfene Völker blicken und, begleitet von den Hymnen seiner Hofdichter, das deutsche Land am Rhein erobern wollte, fand er auf seinem Wege nicht nur Wilhelm von Oranien, Marlborough und den Prinzen Eugen, wies ihn nicht nur die Koalition der bedrohten Mächte in seine Schranken zurück. In Rom trat der edle Papst Innocenz XI. gegen den großen Theaterkönig auf, der weder weltliche noch geistliche Rechte achtete und fremden Glauben mit Feuer und Schwert verfolgte, wie er die Pfalz, Heidelberg durch seinen Louvois mit Feuer und Schwert vernichten ließ. Innocenz, in seiner reinen, gütigen Hirtenseele, verabscheute die Gewaltmittel, mit denen der französische Klerikalismus die „Bekehrung" der Hugenotten unternahm. Er verabscheute vor allem auch die französische Eroberungswut, die sich in Ludwig XIV. strahlend verkörperte, fremde Freiheit zerstampfte, ruhmsüchtig und habgierig immer mehr fremden Besitz zu gewinnen trachtete, keinen Frieden duldete, Europa unaufhörlich in Kämpfe und Krämpfe warf. Vergeblich bedrohte Ludwig, in seiner Eitelkeit durch die Mahnungen eines überlegenen Geistes getroffen, den furchtlosen Innocenz. „Sie kommen mit Roß und Wagen," sagte das Oberhaupt der Kirche, „wir aber wollen wandeln im Namen des Herrn." Heute sucht von Paris aus wieder ein größenwahnsinniger Zwerg die Welt unter den französischen Befehl zu zwingen, rasen wieder die würdigen Zöglinge des Louvois gegen Leben und Gut eines anderen Volkes, feiern wieder die Boileaus des Boulevard den herrlichen Kampf gegen Freiheit, Menschenrecht und Menschenglück. Und in Rom waltet wieder ein Papst, der mit vornehmer Milde die Kinder der Welt zum Frieden führen möchte und, wie Innocenz, mit edler Warnung dem Friedensstörer entgegentritt.

Bei oberflächlicher Betrachtung könnte man finden, daß Herr Poincaré und seine Trabanten bei der Auslegung des Briefes, den vor fünf Tagen Pius X. in die Welt hinausgesandt hat, nicht ganz geschickt gewesen seien. Der Papst empfahl, die Reparationsfrage unparteiischen Schiedsrichtern zu unterbreiten, aber seine Aeußerungen über die allmälige Verminderung der Besetzung waren ziemlich diplomatisch gehalten und die geübten französischen Dialektiker verstehen sich darauf, den herbsten Tadel als einen Glückwunsch, eine Liebkosung hinzustellen. Statt, wie sonst in solchen Fällen, lächelnd zu sagen, der offene Verweis sei eigentlich eine versteckte Zustimmung, haben sie ihrem Zorne ungehemmt Luft gemacht. Herr Poincaré hat im Senat spöttisch, unter dem Gelächter und dem Beifall seiner Getreuen, erklärt, im Auslande und „besonders auf dem Heiligen Stuhl, auf dem menschliche Irrtümer auch vorkommen können", wisse man nicht die Wahrheit über den passiven Widerstand. Warum hat Herr Poincaré, statt mit seiner advokatorischen Verdrehungskunst den römischen Brief in eine Zustimmung umzudeuten, den Schritt des Papstes verhöhnt? Seine hysterische Empfindlichkeit, die schon sein Freund Izwolski in manchem Berichte geschildert hat, ist nicht der einzige Grund. Es schien Herrn Poincaré bequem, gegen den Papst Pfeile abzuschießen, deren Ziel eigentlich England war. Er sprach gegen die höchste kirchliche und meinte die stärkste politische Macht. Dem Kabinett Baldwin, das seit Wochen auf die Beantwortung der nach Paris geschickten Fragen wartete, galt jeder Satz. Weit weniger der Papst als die englische Regierung sollte abgetrumpft werden, wenn Herr Poincaré sagte: „Wir haben unsere Wünsche mitgeteilt und gedenken nicht, sie abzuändern", und wenn er mit olympischer Großartigkeit donnerte: „Dabei bleibt es", und wenn er von den deutschen Vorschlägen, die „nicht ernst zu nehmen" wären, sprach. Obgleich die Welt allmählich daran gewöhnt ist, daß aus dem Brunnen dieser Beredtsamkeit kein lauteres Gold fließt, ist man mitunter doch wieder über eine Redeweise verblüfft, die eine fast krankhafte Abneigung gegen die Wahrheit erkennen läßt. Wie es keinen Sinn hat, einen gereizten Kakadu, der auf seiner Stange die Federn spreizt und immer das gleiche Schimpfwort wiederholt, von seiner Ansicht abbringen zu wollen, so hat es im allgemeinen auch seit langem schon keinen Zweck, auf die Behauptungen dieses großen Franzosen näher einzugehen. All' seine Argumente sind schließlich ausgedrückt in dem einen, stets vom Mehrheitsbeifall belohnten: „Unser Volk ist Sieger und wird beweisen, daß es der Stärkere ist." Amerika, Italien und die anderen haben den Franzosen offenbar nicht ein bißchen beim Siegen geholfen, und England hat gar nicht mitgesiegt. An dem Tage, an dem Herr Poincaré diese brillante Rede hielt, fühlte er sich durch die Nachricht, daß sein Freund Theunis in Brüssel weiter regieren werde, noch besonders gestärkt. Die Vermehrung der englischen Luftflotte beantwortet man, indem man die französische noch ausgiebiger vermehrt. Dabei wird fortwährend behauptet, Frankreich sei, wenn es nicht riesige Reparationssummen von Deutschland erhalte, total ruiniert! Dem Blindesten muß klar sein, daß Frankreich diese Summen nicht für den Wiederaufbau zerstörter Häuser und Fabriken braucht, sondern daß es mit diesem Gelde, ganz wie mit dem Stahl der deutschen Industriewerke, rüsten, gegen die Macht, die allein ihm die Alleinherrschaft nehmen könnte, rüsten will. All diese Herausforderungen und Drohungen standen in oder hinter der Rede, die scheinbar dem Papst gewidmet war. Die Adresse lautete unverkennbar: nach London, via Rom.

Der Brief des Papstes war, so ungünstig für den französischen Imperialismus die Wirkung auf die Welt auch sein mußte, Herrn Poincaré nicht völlig ungelegen gekommen. Herr Poincaré, der auf dem Gebiete der parlamentarischen Taktik eine Koryphäe ist, hatte sofort den Nutzen begriffen, den er für die innerpolitische Situation aus diesem Dokumente ziehen könnte, und ganz besonders auch deshalb keine rosenwässerige Abschwächung der päpstlichen Worte versucht. Er brauchte keineswegs zu befürchten, daß die französischen Klerikalen sich durch die Worte

des Papstes beeinflussen lassen würden, denn der französische Klerikalismus ist und war immer von dem reinen Geiste eines Pius so weit entfernt wie von dem Geiste eines Innocenz. Vor einiger Zeit ist hier dargelegt worden, daß dieser Klerikalismus sich seit Begründung der französischen Republik mit dem Nationalismus verschmolzen, ihn in sich aufgesogen hat, um durch Aufpeitschung der patriotischen Leidenschaften und Entfesselung der Kriegsfurie diese freidenkerische Republik zu besiegen, sie in seine Gewalt zu bringen, und daß ihn das, nach vielen mißglückten Versuchen, mit Hilfe seines Werkzeuges, des Herrn Poincaré, vollkommen gelungen ist. Der französische Klerikalismus, der die Tradition der hinterhältigen und grausamen lothringischen Guisen im Blute hat, ist eins mit dem „großen Lothringer" Poincaré, auf den man ein Wort Balzacs anwenden könnte: „Lisbeth war vor allem eine Tochter Lothringens, also zu jedem Betruge bereit." Der klerikale Nationalismus und der von ihm zum Präsidenten gemachte Poincaré haben gemeinsam die Politik eingeleitet, die nicht nur zur Besiegung Deutschlands geführt, sondern ihnen auch zur Niederwerfung der freigeistigen Republik verholfen hat. Was schert diese Leute die milde Gesinnung des Hirten, der für die Welt den Frieden ersehnt? Auch in den Tagen Ludwigs XIV. standen die Geistlichkeit und die Gläubigen in Frankreich auf der Seite des Königs und spotteten über Innocenz so geistreich, wie Herr Poincaré zu spotten versteht. Indem Herr Poincaré das Papstschreiben, statt es zu entschuldigen, wie eine Kränkung aufnahm und rücksichtslos von sich wies, verlor er also keine klerikalen Sympathien. Er konnte in seiner Kenntnis der linksrepublikanischen Bescheidenheit mit Recht hoffen, durch eine solche Gewaltsvorführung den Beifall der anderen, der sogenannten Freidenker, zu gewinnen. Diesen Helden genügt es in der Tat, wenn man dem Papst ein paar Grobheiten sagt. Dann schweigen sie in Heiterkeit, halten sie die Festung des Freidenkertums für gut beschützt, und dann bewilligen sie einstimmig alle Ruhrkredite, die Herr Poincaré verlangt. Der Gedanke kommt ihnen gar nicht, daß die Weisheit von Rom sich gegen ihre schlimmsten Feinde, die nationalistischen Klerikalen in Frankreich, richtet, und daß sie durch ihr Votum diesen nationalistischen, militaristischen Klerikalismus unterstützen, der gern erklärt, daß er Deutschland an der Gurgel halte, und mindestens ebenso sehr die französische Republik an der Gurgel hält. Sie toben gegen den guten Hirten, der fern ist, und haben die Tür ihres Schafstalles den Füchsen weit aufgemacht. Herr Poincaré hat gesehen, daß die Wählerschaft im Lande, die an seiner republikanischen Zuverlässigkeit zweifelt, sich vom bloc national scharenweise abwendet, und bei dem Gedanken an die herannahenden allgemeinen Wahlen beschleichen einige Sorgen sein Gemüt. Er hat schnell nach dem Papstbrief gegriffen, ihn wie eine erbeutete Standarte vor dem Volke geschwungen und durch die höhnische Mißachtung, mit der er, heimlich den Klerikalen zublinzelnd, die Person des höchsten kirchlichen Würdenträgers behandelte, den Beweis seiner republikanischen Gesinnung erbracht. Solange die Republikaner, die Radikalen und die anderen sich in ihrer Feigheit nicht eingestehen wollen, daß die Ruhrbesetzung und alle Gewalttaten, ebenso wie der vor dem Kriege agitatorisch erzeugte „nationale Aufschwung", nur dazu dienten und dienen, die Macht des antirepublikanischen Klerikalismus und der klerikalen Generalspartei zu befestigen, garantieren die schönsten Wahlerfolge, die sie heute erringen, ihnen noch keineswegs den Erdrfolg. Wenn sie konsequent, mutig und klarsehend wären, müßten sie nicht den antinationalistischen Papst schmähen, nicht den klerikalen Säbel, der sie beherrscht, beschränken und nicht Kredite bewilligen, mit denen Herr Poincaré sie um den Kredit zu bringen hofft.

Nachdem Herr Poincaré über den Kopf des Papstes hinweg der englischen Regierung sein erhabenes „es bleibt dabei" zugerufen hat, kann man sich ungefähr vorstellen, wie er, nach langem, geringschätzigem Schweigen, die Londoner Fragen zu beantworten gedenkt. Die Londoner Reutermeldung läßt erkennen, daß das Kabinett Baldwin nicht beabsichtigt, sich länger so behandeln zu lassen, als habe die Stimme Englands kein Gewicht mehr in der Welt. Es muß wiederholt werden, daß England durchaus in der Lage ist, seinen Willen durchzusetzen, sobald es einen Willen hat. Herr Poincaré würde nach einem Bruch mit England England und einer völligen Isolierung Frankreichs vielleicht in die Wahlkampagne hineingehen können, aber er und seine Getreuen würden nicht heil wieder herausgelangen. Das weiß er ganz genau. Er redet nur so entschlossen, weil er, durch das ewige Zurückweichen seiner Alliierten ein wenig verwöhnt, nicht an die Entschlossenheit Englands glaubt. Deutlich und direkt vor die Frage gestellt, ob er die politische Isolierung Frankreichs und eine veränderte Konstellation in Europa hinnehmen oder vernünftig verhandeln wolle, würde er bald versöhnlicher sein. Die moralische Isolierung, in die er Frankreich schon hineingebracht hat, bekümmert ihn nicht sehr. Man darf sagen, daß sie, von den Liebedienereien in einigen europäischen Vasallenstaaten und in getrübten Regionen Amerikas abgesehen, bescheidenen Ansprüchen genügt. Vom Papst in Rom bis zu den Sozialisten aller Länder herrscht Einstimmigkeit. Das alles hat natürlich — Herr Berenger, eine Senatsgröße, hat es bestätigt — die „deutsche Propaganda" getan. Sie hat auch den Monsignore Testa, der vom Ruhrgebiete aus den Papst informiert, geblendet, und niemals hatten wir gemeint, so verführerisch zu sein. „Menschliche Irrtümer", sagt Herr Poincaré. Menschlicher Irrtum, daß die französischen Satrapen die Rheinlande einschnüren, die Unabhängigen austreiben, jede freie Meinung unterdrücken und mit Einkerkerung bestrafen, weil der französische Imperialismus die Herrschaft erstrebt. Menschlicher Irrtum, daß es ein beispielloser Skandal ist, im Frieden ein fleißiges Land zu überfallen, seine Bewohner in die Zuchthäuser zu sperren, zu erschießen, oder zu verjagen, wenn sie dem fremden Eroberer nicht Knechtsdienste leisten wollen. Menschlicher Irrtum, daß ein Raub ein Raub ist, andere Völker auch eine Seele haben, Freiheitsgefühl nicht nur unter französischen Dächern wohnt. Alle irren, mit Ausnahme des einen, der sich für unfehlbar halten darf. Er allein ist der Sieger, er ist der Diktator von Europa, und er ist der wahre Papst.

Der Geheimbericht über Dorten.

London, 2. Juli. (W. T. B.)

Gegenüber den Dementis aus Paris betont „Observer", daß der am vorigen Sonntag von ihm veröffentlichte Geheimbericht über die Verhandlungen französischer Vertreter mit Dr. Dorten ein authentisches Dokument ist, und daß die französischen Ableugnungen sich an Nebenpunkte halten. Das Blatt hebt hervor, daß die Veröffentlichung nicht gegen Frankreich gerichtet war, sondern gegen die Kreise in Paris, die altmodische Ideen über die Arten des besten Schutzes für Frankreichs Ostgrenze verträten.

Audienz Jonnarts beim Papste.

Feste Haltung des Vatikans.

„Pius erkennt die volle Gefahr für Europa."

Verurteilung der Haltung Poincarés in der italienischen Presse.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Rom, 2. Juli.

Jonnart hatte eine einstündige Audienz beim Papst. Ueber die Unterredung ist noch nichts Näheres bekannt geworden, doch teilt der französisch inspirierte „Messaggero" mit, Jonnart habe sich unter Umgehung des Staatssekretärs Gasparri direkt an den Papst gewandt, weil die Pariser Regierung eine möglichst schnelle Beilegung des Zwischenfalles wünsche.

Aus der nächsten Umgebung der päpstlichen Staatskanzlei wird mir bestätigt, daß der Pariser Pressetärm auf die Kurie nicht den geringsten Eindruck mache. Der Heilige Stuhl werde keinerlei französisch-belgischen Druck dulden. Das Gerücht, daß Jonnart im Namen Frankreichs formellen Protest erhoben habe, sei unrichtig. Uebrigens sei man auf Jonnart wegen des plötzlichen Absagens seines Empfangs, wozu das gesamte Kardinalkollegium geladen war, sehr ungehalten. Das päpstliche Dokument habe, so wird in der Staatskanzlei nachdrücklichst versichert, wirklich nichts Antifranzösisches, wie die katholische Kirche nicht national, sondern international sei. **Aber der Vatikan, zumal Pius selbst, erkenne die volle Gefahr, die ganz Europa und Frankreich selbst bedrohe.** Die französische Behauptung, daß das päpstliche Dokument von Baldwin inspiriert sei, stelle eine ungeheuerliche Lüge dar, die im Vatikan Empörung hervorgerufen habe. Immerhin hoffe man, daß sich die Franzosen und Belgier allmählich beruhigen und den Papstbrief richtig beurteilen werden. Mit Einschüchterungsversuchen werde in Rom nichts zu machen sein.

„Giornale di Roma" findet, daß die Erklärungen Poincarés an die Adresse des Vatikans im Grunde den Gipfel der Taktlosigkeit und Respektsverletzung bildeten. Das Blatt meint, daß es zwecklos sei, weiterhin von einer gemeinsamen Antwort der Alliierten, von englisch-französischen Verhandlungen und dem englischen Memorandum zu sprechen. Poincaré habe bewiesen, daß er keine Lust habe, sich fernerhin vor dem „Papieridol der Entente" zu beugen. Der „Messagero" veröffentlichte heute eine Unterredung mit dem belgischen Botschafter van Steen, der die absolute Solidarität Belgiens und Frankreichs bekräftigte. Von Mißverständnissen sei niemals die Rede gewesen, zumal Belgien seine Ruhrpolitik völlig aus eigenem Antrieb und Interesse eröffnet habe, um zu Reparationen zu kommen. Der Botschafter wendet sich dann mit den bekannten Phrasen gegen die Reichsregierung, welche die „zur Verständigung bereiten Industriellen und Arbeiter durch schwere Drohungen einschüchtere und den passiven Widerstand systematisch schüre". Aber schon begännen in Deutschland „gewisse Politiker" klar zu sehen. Die Wahrheit breche sich Bahn. (Sehr richtig, nur in anderem Sinne, als der Botschafter annimmt! D. Red.), und es sei zu hoffen, daß Deutschland endlich sein Unrecht einsehe und den Beweis seines guten Willens erbringe. Dann erst sei der Friede gesichert. Auch alle übrigen Blätter beschäftige sich mit der Auseinandersetzung mit dem Papst und ganz Europa, und halten nicht mit vernichtenden Urteilen zurück. „Epoca" fragt, ob es noch einen einzigen Dummkopf in der Welt gebe, der Poincarés Versicherungen glaube. Poincaré könne ganz Europa, einschließlich des Papstes, herausfordern, weil Frankreich die gewaltigste Armee, Seeflotte und Luftflotte besitze. Die Schuld sei jenen beizumessen, die Frankreich die Freiheit einräumten, sich derartig zu rüsten und im Westen wie im Osten Deutschlands festzusetzen. Frankreichs Endtriumph wäre der Ruin aller anderen. „Idea Nazionale" sagt, was auch die wahren Absichten Frankreichs seien, die Ergebnisse der Ruhrpolitik seien jedenfalls wichtiger als alle Absichten. Diese Ergebnisse müßten, wenn die Dinge nach dem Herzen Frankreichs gingen, im bolschewistischen Zusammenbruche Deutschlands gipfeln, was vielleicht im Interesse Frankreichs (?), aber sicher nicht im Interesse Europas liege. Vielmehr sei das Gegenteil der Fall. Italien hat beispielsweise folgende Interessen: Erstens, daß Deutschland nach seiner höchsten Leistungsfähigkit bezahle, wobei auch für Italien etwas, wenngleich wenig, abfalle. Zweitens, daß Deutschlands Macht nicht allzu schnell wieder bedrohlich anwachse, sonst wäre Italien aus Selbsterhaltungstrieb zu einem Defensivbündnis mit Frankreich gezwungen. Drittens, daß Deutschland wieder zu einer beschränkten Macht gelange, sonst wäre die Uebermacht Frankreichs unerträglich und Italiens Mittelmeerstellung würde vernichtet. Gleichzeitig mit der neuen Phase des französisch-deutschen Konfliktes findet auch die Tangerfrage lebhafteste Erörterung und nicht eben im französischen Sinne. „Idea Nazionale" beschuldigt in einem Leitartikel Frankreich offen, Italien in Marokko übervorteilt zu haben und ihm den geringen Einfluß zu nehmen, den es noch besitze. Dies sei der Dank dafür, daß Italien im Weltkriege auf französische Seite trat. „Idea Nazionale" fügt die Worte hinzu: Solange Deutschland noch auf eigenen Füßen stände, werde Frankreich dies nicht wagen. Der deutsche Riese sei gefallen, aber kaum für immer. Wenn der Riese einst von neuem aufstehe, wo werde Frankreich dann Hilfe finden, falls es sich nicht durch Interessengemeinschaft sichere Freunde und Helfer erworben habe? Bedeutsam ist auch, was „Giornalo d'Italia" schreibt. Frankreichs Interesse an Tanger sei erklärlich, weil Marokko im Kriegsfalle große Truppenmassen senden müsse. Dies sei aber nur möglich, wenn die Entente mit England weiterbestehe. Sobald sich England von Frankreich lossage, sei es um die Bedeutung der afrikanischen Kolonien für Frankreich geschehen. Uebrigens müsse England befürchten, daß Frankreich von Ceuta aus Gibraltar bedrohe. Die Tangerfrage sei also für England eine Lebensfrage.

Die „deutschen Briefe" im Prozeß Judet.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Paris, 2. Juli.

Am Sonnabend begann, nach dem pathetischen Appell Judets an den Vorsitzenden des Schwurgerichts die Vernehmung der Belastungszeugen. Der General-Inspekteur des Verwaltungsdienstes im Ministerium des Innern, Winter, der im Jahre 1919 die Direktion eines politischen Ueberwachungsdienstes ausübte, sagte über die Weiterreichung der deutschen Dokumente aus, daß sie, wie bereits wiederholt mitgeteilt, aus vier Briefen bestehen, die von Staatssekretär v. Jagow an Frhrn. von der Lancken geschrieben seien. Bisher wurde immer gesagt, der Briefwechsel sei von den Deutschen in Brüssel zurückgelassen und dort in einem Archiv entdeckt worden. Winter erzählt eine andere Geschichte. Er erklärte, „diese Dokumente sind nicht in Brüssel, sondern in Berlin entdeckt worden, wohin sie von Brüssel gebracht waren. Ein Deutscher, Alfred Leopold, Mitglied der U. S. P. D. und Freund Kautskys, hat von dem damaligen Minister Landsberg den Auftrag gehabt, die Geheimakten des Außenministeriums nach Beweisen für die Schuld am Kriege zu durchsuchen. Leopold habe ein Bündel dieser Akten an sich gebracht und es den Agenten übergeben, die im Interesse Frankreichs in Berlin arbeiteten. In diesen Akten hätten sich die vier Briefe befunden. Die Beweise für die Echtheit dieser Briefe sind nach der Meinung Winters unwiderleglich. Ein vom Minister Landsberg unterzeichnetes Schriftstück bestätigt, daß Leopold den offiziellen Auftrag erhalten hat, die Akten zu durchsuchen und zu ordnen. Das erste Schriftstück ist die Entzifferung eines Telegramms v. Jagows an von der Lancken, das zweite der von Lancken eigenhändig geschriebene Entwurf der Antwort, das dritte der Entwurf eines Briefes, den Jagow an Lancken geschrieben hat (ebenfalls in der Handschrift des Absenders), das vierte ein Abschrift aus den Akten. Leopold sagt Winter hat das Original gesehen, aber nicht gewagt, es aus den Akten zu entfernen, während er bei den anderen drei Stücken die mit den übrigen Archivbefunden aus Brüssel gekommen waren, nicht soviel Rücksicht nahm. Winter erklärt: „Man kann diese Stücke so genau untersuchen wie man will, man wird immer nur Beweise für ihre Echtheit entdecken". Trotz dieser starken Versicherung erscheint es einigen Skeptikern noch nicht ganz verständlich, wie sich der Entwurf zu einem Schreiben, das der Staatssekretär v. Jagow aus Berlin absandte, in den Akten des Brüsseler Archivs finden konnte. Auch der Verteidiger Judets scheint noch einige Bedenken zu haben. „Ihr Vater war Kabinettchef Clemenceaus?", fragte er Herrn Winter. Der Staatsanwalt protestiert entrüstet gegen die Erwähnung Clemenceaus (der ein Todfeind Judets ist). Der Vorsitzende wünscht zu wissen, in welcher Gedankenverbindung diese Frage gestellt worden ist. „Das werde ich in meinem Plaidoyer erklären", antwortete der Verteidiger.

Auflösung des Bundes Schlesierland.

Breslau, 2. Juli. (W. T. B.)

Der Oberpräsident der Provinz Niederschlesien hat den Bund Schlesierland auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik verboten und aufgelöst. Der Bund war eine unter der Leitung des Grafen Saurma—Lorzendorf bestehende Vereinigung mit dem Hauptsitz im Kreis Neumarkt, die sich in Widerspruch zu den Satzungen als eine nach den Bestimmungen des Schutzgesetzes aufzulösend, geheime Verbindung erwies.

*

* **Demission Bittas.** Einer Blätternachricht zufolge hat der Oberpräsident der Provinz Oberschlesien, **Bitta,** zum 1. Juli seine Verabschiedung nachgesucht. Die jetzt vom Staatsministerium genehmigt worden ist. Ueber seinen Nachfolger ist noch keine Bestimmung getroffen.

Zur Streikgefahr in der Metallindustrie.

Heute Einigungsverhandlungen im Reichsarbeitsministerium.

Auf Einladung des Reichsarbeitsministers sind heute vormittag die Vertreter des Verbands Berliner Metallindustrieller und des Metallkartells im Ministerium zu einer Besprechung zusammengetreten. Sie hat den Zweck, die Grundlagen zur Erörterung zu bringen, auf denen möglicherweise doch noch eine Verständigung im Konflikt in der Metallindustrie erzielt werden kann. Es scheint, als ob seitens der Metallarbeiter bei dieser Gelegenheit auch der Versuch gemacht werden soll, neben der eigentlichen Lohnerhöhung die Einführung gleitender Teuerungszuschläge durchzusetzen, also gleichzeitig auch in der Richtung der wertbeständigen Löhne einen Schritt vorwärts zu tun. Bei den Lohnverhandlungen muß die Tatsache berücksichtigt werden, daß die Spanne zwischen dem von den Metallarbeitern geforderten und dem im Schiedsspruch vorgesehenen Stundenlohn recht hoch ist. Die Arbeitnehmer fordern 10 000 Mark, während der Schiedsspruch nur einen solchen von 6 500 Mark festsetzt. Unter diesen Umständen dürfte eine Einigung nicht ganz leicht sein. Die Berliner Metallarbeiterschaft, die mit so großer Mehrheit den Streik beschlossen hatte, hat sich mit anzuerkennender Disziplin dem gestrigen Beschluß der In allen Betrieben der Metallindustrie wurde heute morgen die Funktionäre auf Verschiebung des Streikbeginns gefügt. Arbeit wie gewöhnlich aufgenommen, zu wilden Aktionen ist es nirgends gekommen.

Der Deutsche Metallarbeiterverband teilt uns mit: „Die Obleute und Vorsitzenden waren am Sonntag im Metallkartell zusammenberufen worden. Der Bevollmächtigte des Metallarbeiterverbandes, Urich, erstattet Bericht über die Lage und über die stattgefundenen Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium. Die Konferenz hat die Ausrufung des Streiks einer erweiterten Streikleitung übertragen. Diese in Verbindung mit dem Metallkartell soll darüber bestimmen, welche Betriebe zuerst in den Kampf gezogen werden. Jedoch ist der Streikbeginn auf Grund der Vermittlungsaktionen, welche von seiten des Arbeitsministeriums eingeleitet worden sind, hinausgeschoben worden."

Um die wertbeständigen Löhne.

Die Beratungen über die Frage der wertbeständigen Löhne wurden heute vormittag im Reichsarbeitsministerium fortgesetzt. Zuerst empfing der Arbeitsminister die Vertreter der Arbeitgeber. In dieser Sitzung wurde insbesondere über die Verbesserung der Reichsindexziffer gesprochen. Im Anschluß daran begannen gegen Mittag die Beratungen mit den Vertretern der Gewerkschaften über das gleiche Problem. Um die Mittagsstunde trat auch der Vorstand des Gewerkschaftsbundes zu einer Sitzung zusammen, in der über diese Frage gesprochen wurde. Die Beratungen waren in der zweiten Mittagsstunde noch im Gange.

* Wie schon angekündigt, ist tatsächlich eine **Verschiebung des Ehrhardt-Prozesses** vor dem Staatsgerichtshof notwendig geworden. Als Anfangstermin der Verhandlungen ist, wie unser Korrespondent erfährt, zunächst der 23. Juli in Aussicht genommen.

* **Preiswucher und Großhandelserlaubnis.** Auf die schon kurz angekündigte Versammlung des Hansabundes am Dienstag abend 8 Uhr im Sitzungssaale des Ingenieurhauses, Sommerstraße 4a, in der Bankdirektor Stadtrat Neuendorff über Preiswucher und Großhandelserlaubnis sprechen wird, sei nochmals hingewiesen. Die Verordnungen des Reichswirtschaftsrats, die eine neue Form der Kommunalisierung einleiten, sind für Handel und Industrie von einschneidender Bedeutung, und es ist ein Lebensinteresse der beteiligten Kreise, zu ihnen rechtzeitig Stellung zu nehmen.

* Durch Verordnung sind die **Zuständigkeitsgrenzen im Gewerbe- und im Kaufmannsgerichtsgesetz** auf 24 Millionen Mark Jahreseinkommen, die Berufungsgrenzen auf 1 500 000 Mark und die Gebührenhöchstsätze auf 36 000 Mark festgesetzt worden. Die Aenderungen treten am 27. Juni 1923 in Kraft.

Pessimismus in Paris und London.

Eine Mahnung des „Observer" an Frankreich.

Eine bloß mündliche Antwort Poincarés unannehmbar. — Androhung englischer Sonderverhandlungen mit Deutschland eventuell eine Konferenz der neutralen und der alliierten Staaten.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

△ **London,** 2. Juli.

Uebereinstimmend herrscht hier die Auffassung, daß man sich am Vorabend sehr ernster und folgenschwerer Ereignisse befindet, die sich vielleicht schon in der ersten Hälfte diesere Woche abspielen können. Der Ausdruck „ein Wendepunkt der englischen und französischen Beziehungen" findet sich in mehreren Morgenblättern wieder. Obwohl die Blätter im Interesse der Verhandlungen immer noch eine gewisse Zurückhaltung üben, was besonders seitens der „Times" geschieht, so besteht doch eine deutliche Neigung zum Pessimismus. Da Poincaré sich immer unversöhnlicher zeigt, da aber andererseits auch England auf seinem Standpunkt verharre, so scheint eine Ueberbrückung der Kluft, die zwischen der Ansicht der beiden Völker herrscht, heute kaum noch wahrscheinlich. Bereits die Ankündigung, daß Poincaré den **schriftlichen Fragebogen nur mündlich durch seinen Botschafter zu beantworten gedenkt, hat hier deutlichen Unwillen hervorgerufen.** Es sei nicht zu verhehlen, schreibt der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph", daß diese Tatsache in englischen Kreisen bedauert und übelgenommen wird. Die Ueberzeugung sei in den letzten Wochen gewachsen, daß die Verzögerung der Antwort Poincarés nicht nur auf die belgische Ministerkrise zurückzuführen sei. Vielmehr glaubt man, daß die französische Regierung einer eindeutigen und endgültigen Antwort aus dem Wege gehen wolle. Frankreich sei seinerseits der Ansicht, daß die Anschauungen Englands und Frankreichs bereits so weit auseinandergingen, daß diese Meinungsverschiedenheiten durch eine schriftliche Note nur „kristallisiert" werden, und daß dies das Unglück nur beschleunigen würde. England sei der Ansicht, daß man sobald als möglich auch wissen müsse, woran man sei und ob ein Zusammenarbeiten der Alliierten bei der Lösung der deutschen Frage möglich sei. Der diplomatische Korrespondent glaubt aber noch einen weiteren Grund zu erkennen, weshalb Frankreich und Belgien eine schriftliche Antwort verweigerten. In einer schriftlichen Note würden nämlich die seineren, aber nicht unwichtigen Meinungsverschiedenheiten, die zwischen den beiden Regierungen bestünden, deutlicher zutage treten, als wenn die Botschafter mündlich die Ansichten ihrer Regierungen auseinandersetzten. Besonders scharf drückt sich das Sonntagsblatt „Observer" in einem bereits von der Pariser Presse heftig angegriffenen Artikel gegen die mündliche Beantwortung des Fragebogens aus. Das Blatt glaubt, daß **eine mündliche Antwort für die englische Regierung unannehmbar sein** würde. Lord Crewe habe seit der vorigen Woche seine „farblose diplomatische Höflichkeit" aufgegeben und habe Poincarés um sofortige Antwort gebeten. Der „Observer" fahrt fort, daß **kein weiterer Gedankenaustausch zwischen beiden Regierungen stattfinden werde, sofern Frankreich nicht schriftlich seine Ansichten darlege.** Keineswegs werde die englische Regierung eine Zusammenkunft der Premierminister als Ersatz für eine schriftliche Antwort annehmen. Dies wird auch von der „Daily Mail" bestätigt, nach der Baldwin es deutlich ausgedrückt habe, daß er eine schriftliche Antwort als Vorbedingung für eine Zusammenkunft mit Poincaré ansieht. An dieser Stelle findet sich die Annahme, daß Poincaré die schriftliche Darlegung des französischen Standpunktes deshalb vermeide, weil hierdurch die Unversöhnlichkeit der englischen und französischen Ansichten deutlicher zutage trete. Auch nach dem „Daily Chronicle" ist die Annäherung Englands an Frankreich ohne schriftliche Antwort nicht möglich. Wir möchten zu diesen Pressestimmen hinzufügen, daß es vielleicht nicht nur auf die Form der Antwort ankommen dürfte, wesentlicher dürfte ihr Inhalt sein. Sollte der Graf St. Aulaire der englischen Regierung mündliche Erklärungen unterbreiten, die dieser als Verhandlungsbasis erscheinen, so ist nicht anzunehmen, weshalb in diesem Falle die Verhandlungen an der Formfrage scheitern sollten. Aber es besteht eben auch die viel größere **Gefahr, daß der Inhalt der französischen mündlichen Erklärung die Verhandlungen vereitelt.** Wir wiederholen, daß für diesen Fall ein selbständiges Vorgehen der englischen Regierung so gut wie sicher zu sein scheint. Es sei wahrscheinlich, schreibt der „Observer", in seinem heutigen von der französischen Presse angegriffenen Artikel, **daß dann eine öffentliche Erklärung der englischen Regierung erfolgen werde.** Sie würden mit der Veröffentlichung des Fragebogens beginnen und darlegen, daß die gegenwärtige Politik Frankreichs nach Ansicht der englischen Regierung zum Ruin Europas führe. Sie würde weiter sagen, daß England entschlossen sei, die wirtschaftliche Katastrophe Deutschlands zu verhindern. Da das deutsche Angebot vom 7. Juni noch nicht beantwortet sei, so sei die **englische Regierung** bereit, es zu beantworten und auf seiner Grundlage ihrerseits **Verhandlungen mit Deutschland zu eröffnen.** England sei sich der folgenschweren Bedeutung von Sonderverhandlungen vollkommen bewußt, aber die Methode der unendlichen Geduld habe bis jetzt mehr Schaden als Nutzen hervorgebracht. **Die englische Regierung sei entschlossen, innerhalb einer Woche eine Entscheidung mit Frankreich zu erzwingen. Im Falle eines isolierten Vorgehens werde ein vollkommen neuer Weg für die Regelung der Reparationsfrage eingeschlagen werden. Man habe bis jetzt übersehen, daß die neutralen Staaten ein ebenso vitales Interesse an der Beseitigung des gegenwärtigen Chaos hätten, als England, Belgien und Italien. Deshalb sei es möglich, daß eine Versammlung der neutralen Staaten einberufen werde, die entweder allein oder unter Teilnahme von England, Italien und derjenigen alliierten Staaten stattfinden werde, die eine Vereinbarung mit Deutschland auch ohne Frankreich wollten.** Der Gedanke der Sonderverhandlungen mit Deutschland wird auch von der „Daily Mail" bestätigt. Interessant ist folgende Meldung, die das deutschfeindlichste Blatt Englands aus politischen Kreisen bekommen haben will. Sollte es Baldwin nicht gelingen, Poincaré zur Ueberprüfung seiner Ruhrpolitik zu bewegen, so könnten sowohl England wie Amerika gemeinsam einen Druck auf Frankreich ausüben, seine Schulden zu bezahlen.

Rücktritt Boydens.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Paris, 2. Juli.

Der amerikanische „Beobachter" bei der Reparationskommission, Boyden, verläßt seinen Posten. Es wird betont, daß sein Rücktritt nur aus persönlichen Gründen erfolgt, und daß sein bisheriger Stellvertreter, Logan, von der amerikanischen Regierung bereits zum Nachfolger ernannt worden sei.

Die französische Gegendrohung.

Jede Sondervereinbarung mit Deutschland wird als ungültig angefochten. — Verstärkter Druck im Ruhrgebiet. — Das französische Mindestprogramm.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Paris, 2. Juli.

Die nächsten Tage werden die Mächte der Entente cordiale zu ernsten Entscheidungen bringen. Der offizielle Optimismus, der noch am Sonnabend von den meisten Pariser Zeitungen zur Schau getragen wurde, ist heute gewichen. Sämtliche Blätter bemühen sich, die Verschiedenheit der französischen und englischen Auffassung noch einmal der öffentlichen Meinung klar zu machen und den Beweis zu erbringen, daß die Forderungen der französischen Regierung „maßvoll und versöhnlich, aber zwingend und unabänderlich" seien. Wie Deutschland über diese vom „Matin" gewählte Formulierung denkt, braucht nicht mehr erörtert zu werden. Es soll nur noch einmal gesagt werden, wie heute früh die letzte Version dieser Mindestforderung aussieht. Wenn man die Wünsche der extremen nationalistischen Politiker unberücksichtigt läßt, ergibt sich aus den ziemlich übereinstimmenden Informationen das folgende Programm:

1. **Die französische Regierung hat nicht die Absicht, auf das englische Memorandum eine schriftliche Antwort zu geben,** sondern sie will heute nachmittag durch den französischen Botschafter in London noch einmal ausführlich ihren Standpunkt darlegen lassen. Graf de St. Aulaire hat neue ergänzende Instruktionen erhalten, die ihm ermöglichen, außer auf die Ruhroperation auch auf die Reparationsfrage im allgemeinen und die Regelung der Kriegsschulden unter den Alliierten einzugehen.

2. Die französische Regierung wünscht die stillschweigende Anerkennung der Tatsache, daß die Ruhrgebiete von Frankreich und Belgien besetzt worden sind.

3. Die französische Regierung verlangt, daß in alle späteren Abmachungen die Klausel über die staffelweise Begrenzung der Besetzung aufgenommen werde. Es soll angeblich erklärt werden, daß diese Besetzung auf die Dauer nicht vorwiegend militärisch zu sein braucht, aber im wesentlichen sind die bekannten Forderungen für die staffelweise Räumung unverändert.

4. Die Mindestforderung von 31 Milliarden für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete bleibt bestehen.

5. Alle Bestimmungen des Vertrages von Versailles für die Sicherung durch die Entmilitarisierung des Rheinlandes bleiben bestehen.

Diese fünf Forderungen hat der diplomatische Korrespondent der „Daily Mail" in Paris von der „höchsten offiziellen Persönlichkeit" erfahren, und es ist ihm gleichzeitig gesagt worden, daß an diesen Bedingungen, die von dem Willen des ganzen französischen Volkes gestützt werden, nichts zu ändern sei. Ueber die Voraussetzungen, unter denen die Verhandlungen mit Deutschland wieder aufgenommen werden sollen, im besonderen über die Frage des passiven Widerstandes und seiner Beendigung wird nichts Neues gesagt. Diese Forderungen dürften im wesentlichen unverändert bleiben, doch scheint Frankreich sich vorzubehalten, der englischen Anschauung einige Zugeständnisse zu machen, falls die übrigen Wünsche Poincarés sämtlich erfüllt werden. Daß die Ansichten der englischen Regierung über dieses französische Programm von der Pariser Ansicht sehr verschieden sind, ist aus den Londoner Berichten bekannt. In Paris wird nicht mehr verschwiegen, daß der Premierminister Baldwin auf eine schriftliche Antwort für notwendig hält. Es wird auch angenommen, daß der gestrige Artikel des „Observer", der hier das peinlichste Aufsehen erregt hat, im sachlichen Inhalt den Tatsachen entspreche und nur in einigen Einzelheiten unrichtig sei.

Aber es geht doch aus allen Informationen **folgender englische Standpunkt** deutlich hervor: Trotz aller freundschaftlichen Gesinnung ist die **britische Regierung dazu entschlossen, einen eigenen Weg zu suchen, falls Frankreich auf seinem intransigenten Standpunkt stehen bleiben will.** Die britische Regierung ist mehr als je davon überzeugt, daß die Ruhroperation ein „Irrtum gewesen ist, und daß jede weitere Verlängerung der Besetzung die Zahlungsfähigkeit Deutschlands vermindern müsse. Damit werden die Rechte aller Alliierten mit Einschluß Frankreichs geschädigt. Ist Frankreich anderer Meinung, so kann es nicht daran gehindert werden, seine eigene Politik weiter zu verfolgen, bis es seine Enttäuschung erkennt. Inzwischen aber will England seine eigenen Rechte sichern. Es wird die Grundsätze seiner Politik auseinandersetzen und die anderen Verbündeten ebenso wie die Neutralen zum Anschluß auffordern. **Mit Deutschland soll eine besondere Abmachung getroffen werden, die Jahreszahlungen in genügender Höhe sichert.** Es wird sogar angenommen, daß im äußersten Falle die englische Regierung und die Regierung der Vereinigten Staaten gemeinsam von Frankreich die Rückzahlung der Kriegsschulden verlangen könnten, um auf diese Art einen sanften Druck auf Poincaré auszuüben. Diese letzte Andeutung findet sich in der Pariser Ausgabe der „Dail Mail". Es muß sogleich hinzugefügt werden, daß nach einer guten persönlichen Information ein solcher Gedanke allerdings gelegentlich erwogen worden ist, aber es wäre zurzeit eine Illusion, auf diese Ausführung zu rechnen.

Die gleiche hohe Persönlichkeit, die dem Pariser Mitarbeiter der „Dail Mail" die französische Mindestforderung mitgeteilt hat, gab gleichzeitig an, was die französische Regierung zu tun gedenke, wenn England eine gesonderte Politik einleite. In diesem Falle **werde Frankreich die Reparationskommission auffordern, zu erklären, daß jede Sondervereinbarung Deutschlands mit einem der Verbündeten die Bestimmungen des Vertrages um die Rechte der anderen Alliierten verletze. Die Aktionen Frankreichs im Ruhrgebiet, vielleicht auch anderwärts, würden so verschärft werden, daß die deutsche Regierung unfähig werde, Sonderabkommen zu erfüllen.** Frankreich würde aus dem Versuch, seine Politik zu isolieren, das Recht herleiten, isoliert mit einer verdoppelten Energie vorzugehen. Ob diese Ankündigung auf England Eindruck machen und welche Folgen ihre Ausführung auch für Frankreich haben könnte, braucht vorläufig nicht untersucht zu werden. Ernst zu nehmen ist diese Drohung in jedem Falle, denn da die Kammer in die Ferien gegangen ist, ist für drei oder vier Monate Poincaré der Herr Frankreichs.

Die Blätter der französischen Regierung, vom „Temps" und vom „Matin" bis zur „Victoire", fordern den englischen Ministerpräsidenten auf, die Drohungen des „Observers" kategorisch zu dementieren. Wenn die englische Regierung darauf Wert lege, die Entente zwischen Frankreich und England fortbestehen zu lassen, müsse sie derartige Einschüchterungsversuche zurückweisen und sich bemühen, den Standpunkt Frankreichs zu begreifen. Wolle sie das nicht, weil ihr die Entente gleichgültig sei („Matin"), dann wäre es besser, das sogleich deutlich zu sagen. Diese Ankündigung zeigt, wie heftig im Augenblick die Meinungen gegeneinander kämpfen. Gleichzeitig aber seien, so wird mitgeteilt, **inoffizielle Besprechungen zwischen englischen, deutschen und französischen Industriellen** im Gange, die angeblich bereits eine Grundlage für eine Regelung geschaffen hätten. Die englischen Industriellen wollen nach der „Daily Mail" die Ergebnisse dieser Beratungen der englischen Regierung mitteilen, die französischen Teilnehmer, die sich dem englischen Standpunkt angenähert hätten, wollen ihre Ansichten Poincaré zur Kenntnis bringen. Diese noch etwas unklare Information soll durch genauere Angaben in den nächsten Tagen ergänzt werden. Warten wir ab.

„Republik oder Zusammenbruch."

Eine Mahnung des Zentrums.

Das führende Zentrumsorgan, die „Germania", macht in einem bemerkenswerten Artikel darauf aufmerksam, daß das deutsche Volk sich, nach der bisherigen Haltung Poincarés, noch für lange Zeit auf den Ruhrkampf einzurichten haben werde. Alles komme daher darauf an, die inneren Gefahren zu bannen, die sich einem glücklichen Ende des Ruhrkampfes entgegenstellen könnten. Diese Gefahren, die uns drohten, lägen auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete und diese beiden Gefahrenmomente könnten leicht verhängnisvoll zusammenwirken. Wörtlich fährt das Blatt dann fort:

„Unsere rechtsradikalen Kreise verbinden außenpolitische Wünsche mit innerpolitischen Hoffnungen. Sie lehnen die heutige Staatsform ab und fühlen vielleicht mehr instinktiv als bewußt, daß ein für Deutschland glückliches Ende des Ruhrkampfes die Republik befestigen muß und dann der Ansturm gegen den heutigen Staat eine aussichtslose Sache ist. Der angeblich nationale Kampf der Deutschvölkischen und der mit ihnen verfippten Geheimbünde für die Existenz Deutschlands ist in Wirklichkeit ein Kampf gegen die Republik. Für Regierung und Parlament, die die Hüter der Verfassung sind, ergeben sich daraus ernste Pflichten. Sie wissen, daß der bewaffnete Kampf gegen die Verfassung nicht mehr die Erfüllung deutschvölkischer Hoffnungen, sondern nur das Chaos bringen kann. Denn die Frage heißt heute nicht mehr: Republik oder Monarchie, sondern: Republik oder Zusammenbruch. Das deutsche Volk kann heute aus außen- und innerpolitischen Gründen nur in der republikanischen Staatsform leben. Und diese Erkenntnis erfordert klare Entscheidungen. Die Republik ist das Vaterland, und der bewußten Agitation gegen unsere Staatsform ist das bewußte Bekenntnis zur Republik von denen entgegenzusetzen, die den wahren Wiederaufbau wollen. Nur dann wird rechtsradikalen Putschplänen jede Aussichtsmöglichkeit genommen, wenn die große Mehrheit des Volkes sich klar und freudig zum Staate bekennt und die Regierung den entschlossenen Willen zeigt, jeden Versuch der Auflehnung im Keime zu ersticken. Wir sind endgültig verloren, wenn die zögernde Haltung der republikanischen Mehrheit des Volkes die Gegner zu dem Versuch reizen sollte, einen Angriff auf den Staat zu wagen. Täuschen wir uns nicht darüber, daß es Kreise gibt, die mit diesem Gedanken spielen und daß sich Hände finden, die dahingehende Pläne anderer auszuführen sich vermessen."

Die „Germania" verlangt dann im weiteren Verlaufe ihrer Darlegungen, daß die Staatsautorität allen gegenüber wahrgenommen werde, und sie erinnert an das Wort Dr. Cunos, daß jetzt alles darauf ankomme, die Zuversicht des Volkes auf den Staat aufrechtzuerhalten und den Willen des Staates zu erweisen, sich unter allen Umständen und gegen alle Gefahren, sei es auch gegen die Wirtschaft, zu behaupten.

Preiserhöhung für Kohlen.

Eine Folge der Verteuerung der Bahnfrachten.

Das Berliner Kohlenamt teilt mit: Infolge der ab 1. Juli erfolgten 200prozentigen Erhöhung der Bahnfrachten ist eine entsprechende Heraufsetzung der Kleinverkaufspreise für Briketts und Koks erforderlich geworden. Diese stellen sich mit Wirkung vom 3. Juli ab wie folgt: a) Küchen- und Ofenbrand: je Zentner Briketts ab Lager 26 830 Mark, frei Keller 28 000 Mark. Gaskoks ab Lager 57 130 Mark, frei Keller 58 500 Mark; b) fuhrenweise Lieferung: je Zentner Briketts ab Lager 26 830 Mark, frei Keller 27 900 Mark. Gaskoks ab Lager 57 130 Mark, frei Keller 58 300 Mark, westfälischer Schmelzkoks ab Lager 63 230 Mark, frei Keller 64 400 Mark, Lichtenberger Schmelzkoks und Berliner Kammerofenkoks ab Lager 64 030 Mark, frei Keller 65 200 Mark, oberschlesischer Schmelzkoks (deutscher Herkunft) ab Lager 59 230 Mark, frei Keller 60 400 Mark, niederschlesischer Schmelzkoks ab Lager 60 830 Mark, frei Keller 62 000 Mark, sächsischer Hüttenkoks ab Lager 59 830 Mark, frei Keller 61 000 Mark.

Der Einbruch in das Kaiser-Wilhelm-Sterbezimmer.

Die Täter noch unbekannt.

Die Nachforschungen der Berliner Kriminalpolizei nach den Tätern, die den Einbruch im Sterbezimmer Kaiser Wilhelms I. verübten, zeigen immer deutlicher, daß der Einbruch von langer Hand vorbereitet gewesen ist und daß als Täter Personen in Frage kommen, die mit den Oertlichkeiten genau Bescheid gewußt haben. Vom Bibliothekzimmer, sind die Diebe durch eine kleine, schmale Tür in das Sterbezimmer des alten Kaisers gelangt und von diesem aus in einen kleinen Raum, die sogenannte Kapelle, in der mehrere Altargeräte aufbewahrt werden. Aus diesem Raum hatten sie eine silberne, vergoldete Kanne, einen Kelch und einen Hostienteller gestohlen. Die Schlüssel zu den Etuis, in welchen diese Gegenstände lagen, haben sie einem Wandschränkchen entnommen, aus einem anderen Schrank fehlen drei Spazierstöcke mit wertvollen Krücken. Mit dem gestohlenen Degen ist wahrscheinlich die Fensterscheibe eingeschlagen worden, durch die die Täter entflohen.

Verlobung des schwedischen Thronfolgers. Kronprinz Gustav Adolf von Schweden hat sich in London mit Lady Louise Mountbatten verlobt. Die Braut ist eine Tochter des Prinzen von Battenberg und seiner Gemahlin geb. Prinzessin Viktoria von Hessen. Der Kronprinz war in erster Ehe mit einer Prinzessin von Connaught vermählt, die am 1. Mai 1920 gestorben ist.

Die Berliner amerikanische Kolonie wird am 4. Juli das Unabhängigkeitsfest im Hotel Adlon feiern.

Wetteraussicht für morgen in Berlin und Umgegend. Etwas wärmer, zunächst aufklärend bei mäßigen, südwestlichen Winden, nachher wieder zunehmende Bewölkung ohne erhebliche Niederschläge.

Allgemeine Wetteraussichten für Deutschland. Anfang im östlichen Ostseegebiet, später wieder im Nordosten weit verbreitete, sonst mehr vereinzelte, größtenteils geringe Niederschläge.

Schwedische Kampfspiele.

Die ersten Entscheidungen.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

X Göteborg, 1. Juli.

De schwedischen Kampfspiele wurden heute mit dem ersten wirklichen Großkampftag in Anwesenheit des Prinzen Karl von Schweden eingeleitet. Imposant wirkte der Einzug aller aktiven Teilnehmer in das festlich geschmückte Stadion, das reichen Flaggenschmuck trug. Die Auserwählten aller Nationen wurden bei ihrem Einzug stürmisch bejubelt. An der Spitze jeden Zuges wurde die Nationalflagge getragen. Das Wetter war leider dem Eröffnungstage wenig günstig. Zeitweise regnete es leicht. Das dürfte auch der Grund für den schwachen Besuch der Veranstaltung gewesen sein.

De deutschen Teilnehmer schnitten leider nicht wie erwartet ab, denn nur Houben und Friedrich erwarben sich die Teilnahmeberechtigung zum Endlauf der 100 Meter, die morgen zur Entscheidung kommen. Houben wurde im Zwischenlauf von dem Australier Carr in 10,8 und Friedrich von dem Holländer Broos in 11,1 geschlagen. Der Schweizer Meister Imbach gewann seinen Zwischenlauf in der guten Zeit von 10,8 gegen den Ungarn Gerö. Am Endlauf sind demnach Carr, Houben, Broos, Friedrich, Imbach und Gerö beteiligt. Der Berliner Thumm und der Frankfurter Seehngen sind bereits ausgeschieden. Im 800-Meter-Lauf hatte der Stettiner Pelzer großes Pech. Er war gerade im Begriff aufzurücken, als er 50 Meter vor dem Ziel zu Fall kam. Der Schwede Johansson gewann nach schärfstem Kampf in 1:57,5 mit 5 Metern Vorsprung vor dem Holländer Paulen, dem weitere 3 Meter zurück Janson-Finnald als dritter folgte. Zum 5000-Meter-Lauf trat Bedarf nicht an. Das Rennen wurde eine sichere Beute für den schwedischen Rekordmann Wide in 15:08,4 vor seinem Landsmann Bakman 40 Meter zurück, der den Finnländer Rastas um weitere 30 Meter hinter sich ließ.

Im Weitsprung kommt das Ausscheiden von Schuhmacher (Hamburg) und Holtz (Charlottenburg) ziemlich überraschend. Beide kamen über die 7-Meter-Grenze nicht hinaus. Den Sieg errang der Finnländer Tuulos mit 7,31 Meter vor dem Schweden Abrahamson mit 7,12 und dem Norweger Höff mit 6,99 Meter. Das 400-Meter-Hürdenlaufen ergab den Sieg von Wilen (Schweden) in 55,5 Sekunden vor dem Ungarn Somfay 10 Meter zurück und Pettersson (Schweden). Für den Endkampf im Kugelstoßen sind Wenniger (Pirmasens), Tharmer (Estland), Nilsson (Schweden), Sundstroem (Schweden), Jansson (Schweden) und Torpo (Finnland) qualifiziert.

Grunewald.

Die ersten Zweijährigen. — Das Persicus-Rennen.

A-dt. Immergrün ist die Hoffnung. Und jeder Rennmann hofft, träumt von Derbycracks, die er im Stall hat. Die Träger dieser Hoffnung sind die Zweijährigen, darum hieß gestern im Grunewald das erste diesjährige Rennen der Youngsters auf dieser Bahn: Immergrün-Rennen. Ein zehnköpfiges Rudel gutgezogener junger Pferde tanzte an. Der einzige Schimmel im Felde war der stramme Nuagesprosse Südwind, den der Stall Popp erst vor wenigen Wochen auf einer Auktion Altefelder Pferde erstanden hatte. Es gingen diesem Hengst gute Gerüchte voraus, auch die Weiler Stute Laufeya sollte etwas können. Der Start wurde in strömendem Regen abgelassen. An der Spitze waren zuerst Tiefurt und Glashäger. Im Einlaufsbogen setzte sich schon Südwind in Front und gewann leicht gegen die schlecht abgekommene Laufeya. Nach der Galoppade der Jüngsten reizte am stärksten das Rendezvous, das sich die ältere Garde im Persicus-Rennen gab. Hier ging es über die lange Tour von 2800 Metern. Heißer Favorit war der Hansapreissieger Abgott. Dem glänzenden Hengst des Stalles Hönwalt mußte Perikles noch Gewicht abgeben. Neben diesem Fervorsprossen aus dem Stall Richard Oswald wurden noch der gute Notung und Ordensritter mobil gemacht. Das Rennen war bis über die Hälfte des Weges ganz langsam. Notung führte vor Perikles und Abgott. Erst im Stallbogen ging Abgott an Notung heran. Im Einlauf hatte der Favorit dann wenig Mühe, um Notung in der Distanz zu passieren. Perikles lief um einen Hals zu Notung auf. Die Stallgefährtin von Perikles, die schnittige Marone, die in ihrem letzten Rennen schon brav nach vorne gelaufen war, schlug im einleitenden Lehrlingsrennen die Altenfelderin Dorothea und Crescendo überlegen.

Gondel-Rennen. 4300 Mark. 1600 Meter. 1. R. Oswalds Marone (Freytag). 2. Dorothea (Heinrich). 3. Piarist (Günther). Tot.: 36:10. Pl.: 17, 19:10. Ferner lief: Crescendo. Sicher, 1¼—¾ Lg. — Immergrün-Rennen. 5800 Mark. 1000 Meter. 1. H. Popps Südwind (Rastenberger). 2. Laufeya (Kasper). 3. Sonnenkönigin (Olejnik). Tot.: 55:10. Pl.: 19, 16, 22:10. Ferner liefen: Tefurt (4.), Laon, Glashäger, Ode, Doktor, Morgengabe, Fichter. Sehr leicht, 2—1½ Lg. — Dalfberg-Ausgleich. 5800 Mark. 1800 Meter. 1. Sterns Mortala (Janko). 2. Alamund (Olejnik). 3. Tausendmarknote (Kasper). Tot.: **178**:10. Pl.: 46, 37, 32:10. Ferner liefen: Barde, Mäuseturm, Rachiwin, Geldulf, Sanguiniker, Narr, Gentiafer, Bummel-Petrus. Leicht, 2—½ Lg. — Persicus-Rennen. 21 000 Mark. 2800 Meter. 1. Stall Hönwalts Abgott (Rastenberger). 2. Notung (Teichmann). 3. Perikles (Kasper). Tot.: 13:10. Pl.: 12, 16:10. Ferner lief: Ordensritter. Ueberlegen, 1—Hals—3 Lg. — Fortuna-Preis. 4300 Mark. 1600 Meter. 1. Teskes Casa Bianca (O. Schmidt). 2. Falada (Ludwig). 3. Constanza (Huguenin). Tot.: 20:10. Pl.: 12, 14, 13:10. Ferner liefen: Piaski, Blindgänger, Jungfernrede, Cesa (4.). Sicher 1¼—2 Lg. — Lockvogel-Rennen. 4300 Mark. 1200 Meter. 1. Turgels Japs (Rastenberger). 2. Catania (Ludwig). 3. Minestra (Cosina). Tot.: 17:10. Pl.: 11, 13, 13:10. Ferner liefen: Milton, Helmtraute, Tilla, Reicher Trost, Diplomatie. 1—2 Lg. — Quirl-Ausgleich. 4300 Mark. 1400 Meter. 1. W. Hemsoths Anitra II (Kruft). 2. Licht (O. Schmidt). 3. Convention (Breege). Tot.: **253**:10. Pl.: 64, 18, 43:10. Ferner liefen: Fliegender Holländer, Tasso, Döberitz Otavi, Don Biniou, Hiltrud, Hannelore, Osterlied. Sicher, 1—1½ Lg.

Verantwortliche Redakteure: für innere Politik: Erich Dombrowski; für auswärtige Politik: Josef Schwab; für Lokales: Vermischtes, Gerichtszeitung u. Sport: Arno Arndt; für das Feuilleton: Erich Vogeler; für den Roman: Fritz Engel; für die Handelszeitung: i. V. Dr. Adolf Roeder; f. d. übrigen Teil des Blattes: Albert Pilz; f. d. Inserate: Heinrich Baron; sämtlich in Berlin.

Druck und Verlag: Rudolf Mosse in Berlin. **Hierzu 1 Beiblatt.**

Berliner Börse, 2. Juli 1923. Unnotierte Werte fest.

Lerche & Nippert 80 000—60 000 G., Bayernwerk 135 000, Adler Kohle 650—600 000, A.-G. f. Petrol.-Ind. 350—380—290 000, Albrecht u. Meister 90—100 000, Becker Kohle 380 000 G. — 400 000 B. — 300 000, Becker Stahl 380—420—360 000, Benz Motoren 475- bis 525 000, J. Roth 110—120—95 000, Braunk. u. Chem. 170—180 000, Brown, Boveri, Mhm. 170—180 000, Butella 65—85 000, Ceres 200 000, Christ. u. Unmack. 290- bis 300 000, Dauerwäsche 40—50 000, Dtsch. Evaporator 65—75 000, Dtsch. Lastauto 100—110 000, Dortm. Cement 150—200 000, Elitewagen 130 000, Fraureuth Porz. 300 000 G., Grade-Auto 100—110 000, Grade-Motoren 150—160 000, Hansa Lloyd 130—160—110 000, Hasse u. Comp. 66—70 000, Heinicke Ladenb. 75—80 000, Indak 130—150 000, Idustrie Beteilig. 60—70 000, Karstadt 80—90—80 000, Köln-Lindenthal 200—220 000, Ant. Lamberts S. 60 000, Lichtenbg. Wolle 140—160 000, Manoli Cigaretten 60—80 000, Marg. Schröder 130 000, Masch. Geislingen 110 000 G., Mech. Treibriemen 65 000, Meurer Spritzmet. 80—135 000, Meyer, Textil 70—80 000 bis 60 000 B., Muldental 80—90 000 B.—60 000, Müller Kaffee 95 000—110 000 G., Nationalfilm 80 000—90 000, Niwel Cigaretten 60—80 000, Nordd. Union 100—120 000, Olea 300—320 000, Oswald-Film 110 000—120 000, Pose Leder 80—100 000, Ruhland 60—90 000, Russ. AEG. 77 000, Schebera 310—320 000, Julius Sichel 340—270 000, Oskar Skaller 90—110 000, Stahlw. Oese jg. 80 000, Steatit Magnesia 180 000, Stoewer-Motoren 130—165 000, Teichgräber 190—140 000, Thüringer Uhren 200 000, Ting 110 000, Trier Walzwerk 585 000, Vema 130 000, Warenkreditbank 35—30 000, Koch 300 000, Löhr Zement 100 000 G., Martins & Bloch 150—160—125 000, Kursachsen 300—250 000 B., Allemania 30—120 000, Berl. Schmirgel 65—75 000, Chem. Schulz 120—130 000, Amerik. Schmirgel 100—110 000, Dt. Wolle 100—120—85 000, Dt. Webstoff 350—410—350 000, Osmose Leder 100 000, Lloyd Dynamo 90—130 000 G.

Diamonds 890—850 000, Südsee Phosphat 600 000 G., 900 000 B., Salitrera Shares 1 500 000, Sloman 600 000 G. bis 900 000 G., Pomona 2 000 000, Kaoko 82 500.

Krügershall 460—430 000, Halle Kali 750 000, Heldburg 1 400 000, Adler 650 000, Ummendorf Kali 390 000, Kali Niedersachsen 475 000.

Petersburger Internationale Handelsbank 120 000, Russenbank 100 000.

*

Bezugsrechte: Nordd. Gummi — G., David Richter — G.

‡ = 000. — **Morgen früh erscheint ein ergänzter und revidierter Aktienkurszettel.**

Fortlaufend notierte Werte. (Ohne Gewähr.)

Festverz. Werte	Zs.	Fortlauf. Kurse		Einheitsk. heut	vor
Doll.Schatzw		152‡		163‡	156‡
RSch.6 IV-V	4½			110	—
- 6-9 (Ag.)	4½			—	150
- fäll. 24	4½	92		—	905
Dt. Rchs.-A.	5	350	320	230	325
-	4	3500		8500	8500
-	3½	5500		5500	5500
-	3	34⁵⁰⁰		39¹⁰	34‡
P.S. 1.5.24	5				—
- 1.5.25	5				—
- Hibernia	5			—	800
- .. 1914	4				161
- konv. Anl.	4	1750			2000
-	3½	2500		1800	2300
-	3	5400		5295	5300
Bayr. St.-A.	4			7000	8000
-	3½			5000	8000
Mex. Anl. 99	5	3²⁰⁰‡		3⁴⁰⁰‡	2⁴²⁵‡
- 04	4				—
Oest.St-Sch	4½	730‡		73⁵⁰⁰	62⁵⁰⁰
- Gold-R.	4	240‡		220‡	200‡
- K.-R.	4			42⁵⁰⁰	15‡
TkBgd.E.A.1	4	325‡	800‡	795‡	640‡
- BgdE.A.2	4	700‡	675‡	680‡	540‡
- un. 06	4			—	—
- Zoll A.11	4	660‡	590‡	595‡	450‡
- 400 fr.L.	—	1⁹⁰⁰‡		1⁹⁰‡	1¹⁹⁵‡
Ung. SR. 13	4½	100‡			80‡
- - 14	4½	80‡			60‡
- Gold-R.	4				—
- St.-R.10	4	245‡			225‡
- Kr.-R.	4				—
Liss. 86 I, II	4	140‡			95‡
Mex. Bew.	4½				1⁷⁰⁰‡
-Z d N.Y.Trl	4½				—
Lomb. Obl.	2⅝	350‡	330‡		315‡
- neu	5½	330‡			300‡
Aktien.					
Elekt. Hochb	5½				150‡
Schant.I-60			94‡	76‡	78‡
O-ung. Stb.	7½	2³⁵⁰‡		2⁴⁰⁰‡	1⁹¹⁰‡
Baltim. Ohi.	—	1⁸⁰⁰‡			1¹⁰⁰‡
Canada	2½	400‡	380‡	375‡	270‡
[illegible]at.Eis.S 1		9.0			850‡
- - S 2		325‡			800‡
[illegible]eh.tep.Nat.			2⁷⁰⁰‡	2⁷⁰⁰‡	1⁶⁰⁰‡
- - -	4		1⁹⁰⁰‡	1⁹⁰⁰‡	1²⁰⁰‡
Argo Dpf.	30				—
Dt Austr. D.	14	1⁴⁵⁰‡			1⁰⁰⁰‡
Hb.-Am. P.	30	1²⁰⁰‡	1¹⁰⁰‡	1²⁵⁰‡	1¹⁸⁰‡
Hb.-Süda. D	336	1⁵⁰⁰‡		140‡	1²⁵⁰‡
Hansa Dapf.	50	790‡	760‡	700‡	780‡
Kosmos	10	1⁴⁰⁰‡			1¹⁰⁰‡
Krdd. Lloyd	30	424‡	390‡		450‡
Roland Lin..	65	550‡			505‡
Ver. Elbesch	150	360‡	330‡	350‡	350‡
Bk. f. Brau		145‡			105‡
Bank f. el. W	25	460‡			360‡
Barm. Bankv	14		140‡	140‡	180‡
Bay Hyp.u.W	150				—
BayVereinbk	15	100‡			110‡
Berl. Hdl.	100	1⁴⁰⁰‡			1¹⁰⁰‡
Com. u. Prv.	150	275‡			180‡
Darmst. u NB	14	425‡		380‡	260‡
Dtsch. Bank	24	490‡	450‡		375‡
Disk. - Kom.	20	490‡	470‡	470‡	425‡
D ahtl. Uebs		450‡		450‡	335‡
Dresd. Bk.	16	320‡	310‡		280‡
Lpz. Krd.-A.	15	190‡			90‡
Mitld. K.-B.	150	185‡	170‡		115‡
Oest. Kred.	100	38‡	76⁵⁰		32‡
Wien. Bankv.	100		88‡		2⁸⁰⁰‡
Accum. Hg.	25			750‡	560‡
Adler	150	220‡	195‡	150‡	200‡
Akt.G. f. Anil.	200	400‡	415‡	350‡	440‡
Allg. El. Ges.	25	450‡	400‡		464‡
Angl. Guano	100	900‡		800‡	1¹⁰⁰‡
Aschffl.Z.u P.	25	500‡		575‡	900‡
Augsb. Nrb.	25			500‡	—
Bad. An. Sd.	300	500‡	600‡	650‡	590‡
Basalt A.-G.	250	650‡	685‡	570‡	700‡
Berger Tfb.	100	240‡	200‡	220‡	160‡
Bergm. Elk.	200	600‡			700‡
Brl.nhMsch	100	400‡	360‡	250‡	330‡
Brl.Karlsr.I.G	250	2⁹²⁵‡	1⁹⁰⁰‡	1⁷⁰⁰‡	1⁹⁵⁰‡
Berl. Masch.	66⅔	800‡	750‡		710‡
Bingwerke	150	250‡		200‡	170‡
Boch. Gussst.	90	2⁷⁰⁰‡			2³⁰⁰‡
Bö.Söhl & C.	80	1¹⁰⁰‡		1⁰⁰⁰‡	1⁴⁰⁰‡
Buder. Eisw.	100	800‡	780‡	705‡	840‡
[illegible]chVz LitA	75	800‡		700‡	550‡
Calmon Asb.	75	200‡		180‡	145‡
Charl.Wass.	25	210‡		181‡	170‡
Chem. Gries	300	450‡		430‡	440‡
Chm. Hayden	200	410‡	350‡	320‡	330‡
Daiml. Motr.	200	219‡	185‡		198‡
Dess. Gas	50	330‡	300‡		330‡
Dtsch. Attl. T	7	405‡		305‡	350‡

Aktien	Div.	Fortlauf. Kurse		Einheitsk. heut	vor
Dt. Luxb. B.	80	2⁶⁰⁰‡		2⁶⁰⁰‡	1⁹¹⁰‡
D. Kabelwk.	110		195‡		200‡
Dt. Kaliwrke.	100		1⁸⁵⁰‡		1⁶⁰⁰‡
Dt. Maschin.	300			310‡	220‡
Dt. Eisenhdl.	75	445‡		330‡	365‡
Dyn. A. Nobel	200	410‡		410‡	318‡
EisenbV.-M.	500	650‡	600‡	600‡	750‡
Elberf. Farb.	300	570‡	520‡	475‡	465‡
El.Lieferung	30	270‡	230‡	230‡	210‡
El.Licht.u.K.	25	400‡		315‡	305‡
Essen Steink	30	2³⁰⁰‡		2²⁰⁰‡	2⁸⁰⁰‡
Fahlberg L.	100	590‡	550‡		410‡
Feldm. Pap	300			300‡	—
Felt. & Guill.	25	850‡		800‡	750‡
Gelsenk. B.	30	4²⁰⁰‡		3⁶⁰⁰‡	2⁴⁵⁰‡
Ges. f. El. U.	100	455‡		570‡	425‡
Th. Goldsch.	150	750‡	710‡	580‡	610‡
GörlWaggon	15	410‡		380‡	350‡
Gothaer Wg.	30	360‡	390‡	375‡	275‡
Hackethal	100	195‡			195‡
Hammersen	100	390‡		370‡	300‡
Hann. Wagg.	30	350‡		310‡	350‡
HarbGuPhön	50	205‡		190‡	205‡
Harp. Bergw.	50	3⁸⁵⁰‡			3⁸⁰⁰‡
HartmannM.	10	450‡			450‡
Hirsch. Kupf.	200	1⁵⁰⁰‡	1⁵⁰⁰‡		1⁴⁰⁰‡
Höchst. Frb.	300	470‡	400‡	360‡	405‡
HoeschE.u.S	45	1⁹⁷⁵‡		1⁹⁷⁵‡	1⁶⁵⁰‡
Hohenl. Wk.	7	920‡			845‡
Holzmann	45	258‡			169‡
Humb. M.	20	1⁴⁷⁵‡		1³⁰⁰‡	950‡
Ilse Bergb.	100	1⁴⁰⁰‡		1²⁰⁰‡	1¹⁰⁰‡
GbJunghans	30	450‡		450‡	350‡
C.A.F. Kahlb.	75	420‡		380‡	395‡
Kali Aschsl.	150	800‡		780‡	800‡
Karlsruh. M.	50	500‡			350‡
Kattow. Brg.	30	1⁹²⁵‡		1⁷⁰⁰‡	1⁸⁰⁰‡
C. W. Kemp	100	200‡		200‡	135‡
Klöckn.-Wrk		1⁶⁴⁷‡		145‡	1⁶⁷⁵‡
Köln-Neuss.	50	1⁸⁰⁰‡		1⁷⁰⁰‡	1⁷⁵⁰‡
Köln-Rotw.	200	390‡		350‡	328‡
Körting Gbr.	100	400‡		340‡	250‡
Krauss Lok.	100			—	475‡
Lahmey & Co	12	290‡		355‡	275‡
Laurahütte	50	980‡		1³⁷⁵‡	370‡
Linke Hofm.	240	1⁴⁰⁰‡			1¹⁵⁰‡
Lud. Loewe	250			1⁵⁰⁰‡	—
C. Lorenz	150	225‡			270‡
Mannsm. R.	30	1⁴⁰⁰‡		1³⁵⁰‡	1³⁷⁵‡
Mansf. Bgb.	150	800‡			300‡
Dr. P. Meyer	150	108‡		85‡	130‡
Motfb.Deutz	20				—
Nat. Autom.	50	350‡			170‡
Nrdd. Wollk.	600	1⁰⁵⁰‡			795‡
O.S. Eisb.B.	100	850‡		830‡	800‡
- E.Ind Caro	200	1³²⁵‡			1¹⁵⁰‡
Koksw.	400	1³⁰⁰‡		1²¹⁰‡	1²⁵⁰‡
Ornst.&Kpp.	80	685‡			620‡
Ostwerke....	75	460‡			400‡
Phönix Bgb.	300	2¹⁰⁰‡		1³⁵⁰‡	2⁰⁵⁰‡
Pöge Elektr.	12	190‡	185‡	165‡	150‡
Polyphon	20	260‡	245‡	225‡	230‡
Rathg. Wgg.	30	350‡	330‡	349‡	215‡
Rhein. Brk.	20	1⁰⁰⁰‡		750‡	1³⁰⁰‡
Met. V.-A.	9	350‡		285‡	290‡
Stahlw.	50	2⁸⁰⁰‡			2⁴⁰⁰‡
- Spgst.....	160	320‡		270‡	250‡
Rhen.V.ch.F.	200	390‡		415‡	300‡
Riebeck Mt.	400	3⁵⁰⁰‡		3⁵⁰⁰‡	3¹⁰⁰‡
J. D. Riedel	200	750‡			390‡
Rombach....	25	770‡		680‡	730‡
Rückforth...	100	200‡		174‡	139‡
Rütgerswk.	200	550‡		610‡	600‡
Sachsenwk.	50	320‡		250‡	350‡
SalzdetfurtK	350	1¹⁰⁰‡		850‡	1³⁰⁰‡
Sarotti Sch.	20	200‡		170‡	125‡
Scheidemdl.	75	1⁰⁰⁰‡		000‡	970‡
Schles. Bgb	254⅔	1²⁰⁰‡		1¹⁰⁰‡	1¹⁰⁰‡
- Textilwk.		220‡		170‡	150‡
H. Schneider	150	563‡		435‡	535‡
Schub.&Sal	300	—			400‡
Schuck & C.	66⅔	1⁷⁵⁰‡		1⁶⁰⁵‡	1⁴¹⁰‡
Schlth.-Pat.	58	432‡		410‡	430‡
Sieg. SolGuß	100	300‡			200‡
Siem. & H.	80	2⁰⁰⁰‡		1⁹⁰⁰‡	1⁴⁵⁰‡
Stett. Vulk.	50	—		1⁸⁶⁰‡	1³⁰⁰‡
StöhrKmmg.	200	1³³⁰‡		1⁰⁰⁰‡	1²⁵⁰‡
Stolbg. Zink.	200			—	1⁸⁰⁰‡
Tel. Berliner	35	275‡	250‡	240‡	200‡
Leonh. Tietz	100	105‡		80‡	80‡
Union Giess	125	285‡	250‡	230‡	275‡
V. B. Wessel	70	—	100‡		105‡
Vogel Tel. Dr	50	195‡		150‡	200‡
Wes Schiffb.	o. D	—		—	—
Westereg. A	200	1¹⁰⁰‡		900‡	1⁰⁰⁰‡
R. Wolf	20	750‡	740‡	600‡	650‡
Zellst Waldh	300	400‡		300‡	400‡
Zimmerm.	35	160‡		151‡	100‡
Neu-Guin.	6	310‡		220‡	320‡
Otavi Minen	5	1⁹⁷⁵‡		2⁰⁰⁰‡	1⁵⁰⁰‡

Einheitskurse (Ohne Gewähr)

Dt. Staatsanleihen

Zs.	heut	vor
Dt. Zwangsanl.	70	90
Dt. Schutz-A. 4	39⁷⁵⁰	31‡
- Präm.-A. 5	1200	—
Bad. 08-14 4	3600	2000
Bayer. Eisb-0.3	—	—
Brem. A. 19 4½	1000	—
Hmb. St.-R. 3½	4500	4100
Lüb. 06, 12 4	—	—
Meck. L-A 14 4	—	—
Oldbg. 03 3½	—	—
SachsSt-A19 4	1000	1500
Sächs. St.Rt. 3	2000	2000
Württemberg 4	1000	600
Kur- u. Neum. 4	500	430
Pomm. Rent. 3½	—	—
Rh. u. Westf. 4	—	—
Sächsische 4	550	500
Oldenb. Kred. 4	170	—
- uk. 1831 3	—	—
- Kredit 3½	—	—
Erdb. Kom. 4½	115	100
Dt. Komm. 19 4	100	92
Pomm. Kom. 4	105	93
Brdb. Pr. 12 4	325	300
Cass. 322-284	[illegible]	—
Hannov. Ldk. 4	[illegible]	—
Ostp. PS 8-11 4	—	—
Pom. P 6-14 4	—	200
PosenerProv. 4	—	3000
Rh.-Pr 31-40 4	—	—
Schlesw.-Holst 98, 02, 05	—	—

Dt. Stadtanleihen

Aachen 8-12 4	280	—
Alt 01.11.17 4	250	—
Barmen 01.07	—	150
Berlin. 04 S2 4	—	—
1919 4	400	—
1920 3½	—	215
1886 3½	230	—
Gr-BrlVb 19,20	—	119
Charl. 07-12 4	250	205
Dortmund 07 4	—	—
Dresd. 00, 08 4	200	—
Düss. 99-19 4	400	—
Essen 06, 09 4	210	—
Flsbg. 01-20 4	—	120
Frkf.a.M8-11 4	—	—
Gelsk. 07, 10 4	—	—
Hall. 00,5,10 4	—	—
Hannov. 95 3½	—	—
Köln 1920..4	—	—
Könbg. 99,01 4	150	—
Mgdb. 91, 06 4	—	—
Mainz 1920 4	—	—
Mnh. L.6-8, 12 4	120	—
Münch. 12, 14 4	—	—
Nbg 07-11, 14 4	—	—
Pos 00,05,08 4	—	—
Schönb. 04-9 4	—	—
Stettin OPQ 3½	—	—
Stssb. i. E. 09 4	—	—
Stuttgart 95 4	—	—
Wlmrsd. 9-13 4	—	—

Preuss. Pfandbriefe

Kur-u.Nmärk 3½	—	—
- Komm.-0.4	165	140
Ostpreuss. 3½	1800	1500
Pommersche 4	1400	1000
PosenerL.D.E 4	—	—
- S. 11-17 3½	—	—
Sächs. neue 4	900	650
Schlw.-H. Lk. 4	1100	1100
Westf. u3 Folg 4	—	600
Westpr. rld. 4	900	600
- - 3½	530	—
Berliner neue 4	550	400
- neue 3½	380	380
Brd. St.-Pfdb 4	350	300
Pr. Ct.St.R1 4½	230	200
- - R2	200	160

Deutsche Lospapiere

Brschg. 20 T-L.	—	—
Oldenb. 40T-L.	—	—
Sachs-M. 7 G.	—	—

Pfbr. u. Sch.-Verschr Dtsch. Hyp.-Banken

Brl. Hyp. Bl-18 4	—
Dt. Hyp. B. I-20	—
- - S 23 4	—
- S 25 u 30 4	—
Kom.-Obl S. 2, 3	—
GothGk. 9-20 4	400
Hambg. Hyp.-B. S. 141-690 4	550
691-730 4	—
731-1430 4	500
1-330 3½	—
Mlb. H. u W 1-7 4	350
Mein. H 2, 6, 7 4	310
- 3½	300
NddGrdkS 20 4	—
- 7-9 3½	—
P. Bkd. 13-14 4	—
- 3-16 .. 3½	—
Pr. Ctr.-Bodkr. 1899-12 4	450
86-96. 3½	250
-Hp.A-B.5-9 4	—
- - 20.. 4	—
Pr. Pfb. 18-22 4	600
-K.-0.2,6-10 4	120
RW Bod. 1-7 4	—
Sächs. Bdkd 3 4	—
Schl. Bk. 1-5 4	—

Industrie-Obligationen

Zs.	heut	vor
M.Sch.Roggan		260‡
Roggenrentbk.		260‡
Rhei-Main-Don		—
Act f. Anil 09 4½		920
AEG. 19. S. 9. 4½		—
S. 6-8 4½		2000
90, 05, 1-5 4		900
Augsb.-N.M 20 5		600
Bad. Anil. 19 4½		—
BrgmE 09 11 4½		—
B. Ann. M. 20 4½		—
Bismh. 17 4½		—
Boch. Gst 19 4½		2000
Brnk. u Bk 19 4½		1200
Bud. Eisw 21 4½		350
ChmGrün 00 4½		—
Deesauer Gas 14, 18 4½		—
Dt. Gasges. 4½		—
Kabelw. 19 5		—
Maschinen 5		900
-Solv.W. 09 4½		920
Eint. Brnk 14½		—
Eisenw. K 14 5		23‡
Elekt. Lief. 14 5		—
- WerkSchles 5		23‡
ELichtuKr 14 5		—
EtrchmW 20 4½		—
EschwlrB 19 4½		—
Feldm. Pp 12 4½		5900
Felt&GHö-8 4½		—
FlnsoSch 04 4½		—
Gs.f.el.Unt 20		1050
Glockenst. 20 5		—
Goldsch 14 4½		—
Harp.B.kv 07 4		—
"Herne" Ver 4½		200
Hirsch.K. 11 4½		—
Hochst. Fw. 00 4		—
Humb. Ma. 13 5		—
Ilse Brgb 19 4½		3500
KlAschsl 19 4½		2000
Fr. Krupp 21 5		740
Laurahütte 19 4		—
Leopldgr 21 4½		800
Linke 19.. 4½		500
LLoew&C 19 4½		—
Mnsm 99etc 4½		—
Mix&Gen 20 4½		250
Mfb Deutz 20 4½		—
N. Bodeng. 01 4		—
NiedKohl. 20 4½		—
Obschl. Eisenbahnbd. 19 4½		—
Osram 21 . 5		—
Panzer 20 . 5		—
Patzhf Br 11 4½		—
PhönBgb 07 4½		—
JPintsch 07 4½		—
Rhein. El. 21 5		—
-Metallw. 22 5		—
-Stahlwerke 4½		—
RiebMont 12 4½		—
Hütgersw 04 4½		—
Schles. El. u. G.		—
1900, 02 04 4½		—
Schuck 98, 99 4		—
- ... 19 4½		—
SchulthPtz 21 5		—
- 22 5		1600
- 20 4½		—
Siem. ElBtr 13 5		—
Siemens & Halske 19 4½		2000
SiemSch. 20 4½		—
SollstKali 12 5		—
ZeltstWal 22 4½		—

Dtsch. Strassb.-Oblig.

GBrl. ukv 21 4½	245
1911 do. 4	225

Ausländ. Eisenb.-Oblig.

Böhm. Nordb 3½	150‡
Lomb. Oblig. 5	300‡
Denv. Rio. 1u.5	—

Ausländische Anleihen

	heut	vor
Bosn. Eisb. 14 5		130‡
Griech. 4% M 1½		—
- 5%P.-L 90 1½		—
- 4%G.-R 89 1½		—
Rumän. 03 fr. Z.	—	—
90 ...4	—	—
1913.. 5	—	118‡
konvert. 4	—	25‡
....1910 4	—	—
Türk. Adm. Anl 4	550‡	565‡
Anl. 1905 4	525‡	400‡
1908 4	475‡	360‡
Ung. StR 97 3½		—
Bucar. St. 88 4½		—
Budap. A. 14 4½		91‡
Sofia Stadt. 5		170‡
Chil. H.G.P. 12 5		3⁵⁰⁰‡
Poln. Pfbr. 3000 Rbl. 4½		110‡

Schiffahrts-Aktien

	heut	vor
Hb. Readv 96 50	—	—
KopDpf. LtC. 10	—	—
Nept Dmpf 100		
Schl. Dpf. Co. 50	—	—
StettDmpf 150		—

Dtsch. Eisenb.-Aktien

Div.	heut	vor
Aach. M. abg. 0	—	—
Genußsch. 0	—	—
Brdb. Städteb.		160‡
Brschw. LB. 100	493‡	—
Dt. Eisenbbt. 10		220‡
El. Hochb. 5Vz. 5		—
Eut.-Lub. L.-A 0	350‡	—
Halbst-B. 100	1²⁰⁰‡	1⁴⁰⁰‡
Hall.-Htt. L-A. 5		400‡
Krefld. Eisenb 0	—	—
Lüb.-Büchen 8	650‡	—
Mckl. FW. L. A. 8		410‡
Niedl. Eisb. 5	350‡	400‡
Nordh.-WernLA		450‡
Rinteln S dh.A		300‡
Zschipk. Fw. 50	145‡	450‡

Dt. Klein-u. Straßb.-Akt

	heut	vor
Aach. Kleinb. 4	—	—
AEG Schnll V. A 5	—	—
Allg. Dt. Klb. 20		300‡
All. Lx-u Stb. 60		—
Gr. Cass. Strb. 5		100‡
Hamb. Hochb. 6		—
Hanv. Stbn. V 10		60‡
Krefld. Strbn. 0		—
Magdb. Strb. 0		—
SddtschEisbh 0		—
Vr. Eb. Btrb. V. 0		135‡

Brauerei-Aktien

	heut	vor
BrlKindl ab. 48	—	—
- St.-Pr. 50	—	—
BolleWbag. 18	—	—
DtschBierb 22		95‡
Engelh.-B. 30	280‡	300‡
Friedrichsh. 7½		—
Landré Wei. 40		—
Löw-Böh. Br. 60	500‡	—
BochViktor 30		130‡
Bohrisch Conr.		100‡
Drtmd. Akt-B 60		200‡
Dtm. Union 40		225‡
Frkf. Henning 5		—
Geismann ...		80‡
GlückaGelsk 40		—
Henn. Reitb. 20		120‡
Hess&Herkl 35		—
Holstenbr. 40		—
Isenb. & Co. 12		—
Leipz. Rieb. 50		—
LindenHann 30		325‡
MüsLangdr 30		—
Reichelbr. 20		220‡
RstMahn&O. 18		—
Schöfferh. B 20		150‡
Schwabenb 25		200‡
v. Tucher.. 22		—
Wick-Küpp 20		—

Bank-Aktien

	heut	vor
Bad. Bank. 41	—	—
Bank f. Thür. 15		—
Barm. Krdtb. 30		50‡
B.M. Ind.-G. 50		—
Brl. Hyp.-Bk. 7		55‡
Kass.-V. 25		—
Makl.-V. 4		—
Bras. Bk. f. D 40		—
Brsch. Bu. K 30		—
- Han. H.-B. 9⅓		—
Chemn. B.V. 50		—
Cob. GothBk 40		—
Danz. Priv. 100		120‡
Dessau Ldb. 50		30‡
Dt Asiat. Bk. -		1³⁰⁰‡
Dt. Ansiedl. B. 5	—	45‡
Effekt. u. W. B 12		—
Dt Hyp. B. Bl. 7½		—
UebersB 600		2⁸⁰⁰‡
Ess. Kr.-A. 100		—
Goth. Grkrbk. 9		65‡
Hall. Bankver 60		—
Hamb. Hp.-B 12		50‡
Hildesh. Bk. 40		—
ImmVerk. B. o D		—
Kieler Bank 30	90‡	60‡
Lüb. Km-Bk 40		—
Lux. Intern. 6		100‡
Meckl. Hyp. 12½		—
Strel. Hyp. 30	—	—
Mein. Hyp-B. 12		—
Mitteld. Bod. 5		—
Niederl. Bk. 40		—
Ndd. Grndk. 10		40‡
Oldb. Ldbk. 30		—
Osnabr. Bk 100	120‡	65‡
Ostbank.. 40		90‡
Pfälz. Hyp. Bk 9	—	—
PlauenerBk. 50	70‡	—
Potsd. Kred. 50		—
Prß. Bodkr 12½	70‡	60‡
Cntr. Bd. 9		75‡
- HpAkt-B. 10	80‡	55‡
Leihh. knv. 0		—
- Pfndbrf-B 2½	—	—
Reichsbank 40		125‡
Rh. Hyp.-Bk. 9		—
- Kredit-B. 12	—	90‡
Rh. Wf. Bdkr. 8		52‡
Sachs. Bank 8		—
- Bod. Kr. A. 10	50‡	—
Schl. Bd. Kr. B. 8		—
Sieg. Bank 40		—
Südd. Boden 8		—
Südd. Disk. 14	—	—
Ung. Krd. 18½		—
Ver. Hamb. 50	—	—
Westbank.. 30		—
Wstd. Bd. K. 10		55‡
Wi. Union 62		210‡

Industrie-Aktien

	heut	vor
Aach. Led. 40	90‡	170‡
- Spinn. 50		150‡
Adl. Prtl. Z. 100	260‡	180‡
Adler&Opp. 35	126‡	—
AdlerhGlas 25		—
AG. f Bau. abg 60		65‡
- f. Bürst.-I. 30		135‡
f. Pappen 28		—
- f. Vkhsw. 400	1²⁵⁰‡	—
Alexanderw 25		—
Alf. Delligs 150	175‡	175‡
Alfld. Gr. Pa 50	—	—
Allg. Bl. Om. 20	95‡	80‡
- Bod. Akt. oD		—
Allg. El. Ges VA 6		—
Vz. B 10%		—
- Häuserb 20		—
Als. Ptl. Z. 200		720‡
Alumin.-Ind. 9		—
Amme. Gies. 25	150‡	175‡
Ammend. P. 60		240‡
Andr. Hauschild		—
Anh. Kohle 100	780‡	700‡
-Vrz.-Akt. 6	—	—
Ank. Hengst 50	—	—
AnnabgStg 40	—	—
AnnawkS. 500	410‡	400‡
Annen. Guß. 15	450‡	—
Aplerb. Bgb 20	—	—
Archimed. 65	—	—
ArenbergB. 30	—	—
Bchm. & L 100		510‡
Baer & St. 100	—	—
Balcke Ma. 500		—
Bambg. Kaliko		100‡
Bank f. Bergb. u. Ind. o. D.	—	—
BanningM. 30		—
BaropWlzw 50	750‡	700‡
Bartz & Co. 200		190‡
Bast..... 40	175‡	250‡
BgBerlNeu oD	—	—
- K.WlhSt oD	13‡	—
BaulSeestr oD	16‡	—
Bautz Tuch 125	160‡	150‡
Bv. Weißens. L	70‡	55‡
Bayr. Cell. 100	405‡	—
-Hartstind 30	250‡	280
-Spiegelg 300	398‡	300‡
Baz. Genuß 100	—	—
Bdbg. Woll. 150	375‡	310‡
J.P. Bembg. 60	400‡	460‡
Bendix, Holz 10	150‡	150‡
C. Berg, tv. 60	1²⁰⁰‡	1²⁰⁰‡
Berl-Brg. Eis 40	300‡	190‡
BrlZement o. L.	20‡	—
Zichorfb. 08	—	—
Dampfmhl 30	—	—
Glas u. Spieg	160‡	110‡
Gub. Hutf 200	500‡	450‡
- Holz-Co 533	250‡	—
Hotelg. 300	500‡	550‡
Neur. Kst. 25	140‡	140‡
Sped.-V 101	—	120‡
- V.-Ak 100	—	120‡
Berth Mes. 200	300‡	300‡
Berzel. M 175	475‡	270‡
Bet-u. Mnb 100	100‡	125‡
Bielef. mW 125		—
Bismarckh. 50	—	—
R. Blumenf. 30	—	200‡
B-GHSch-A oD	26‡	—
Bödding. R 100	—	120‡
BornaBraun 55	—	—
Borsigw. L. oD	—	—
Bösperde 50	50‡	—
Braunk. u. B. 30	330‡	800‡
Braunsch. K. 75	—	—
Jutesp. 22	—	—
M. Bau 100%	700‡	700‡
Breitenb. Pz. 80	180‡	200‡
Brem. Bes. 75	990‡	800‡
All. Gas 15	110‡	130‡
-Linolm 250	350‡	340‡
- Vulkan 50	1³⁰⁰‡	900‡
-Wollkäm 250	—	—
Brown Bov. 15	—	—
Brüx. Kohlen 29	—	—
Buchnerw. ...	150‡	121‡
E. Buschopt 24	450‡	—
Busch, Lüd. 45		500
Butzke&Co 100	300‡	—
Byk Guld. 25	—	108‡
Calmon 70	180‡	145‡
Capito & Kl. 50	—	—
Carlsh. Altw. 25	—	325‡
Car., Brnk. 130	—	—
Cart. Losch. 40	260‡	230‡
- Mach. u FoD	—	—
Charlottenh 70	—	—
ChemBuck. 100	—	—
ChemEckSt-P0	—	—
- Grünau 200		400‡
- Milch 50	320‡	265‡
- Weiler 300	350‡	420‡
- ndGlsk 500	1⁸⁰⁰‡	—
-Wrk. Albt. 250	1⁶⁰⁰‡	1²⁵⁰‡
-Lubszyns. 100	1³⁵⁰‡	900‡
ChmA.-Sp 150	225‡	—
Chillingw. 100	216‡	150‡
Conc. chmF 50	—	—
Conc. Spinn. 80	140‡	130‡
Co. Schalk 37½	—	—
CoronaFhr. 60	175‡	170‡
Cröllw. Pap 40	—	110‡
Cuxh. Hchsfisch		150‡
Delm. Lin 250		—
Dt. Nieder. T 0	—	175‡
- Asphalt. 200	235‡	160‡
- Babc&W 37½	—	—
- EbSign 350	180‡	160‡
Erdöl .. 400	1⁷⁵⁰‡	1⁸⁰⁰‡
- Fenstrgl. 40	—	—
- Gußstk. 100	280‡	200‡
- Juta-Sp. 200	—	—
Dt. Kunstled. 24	130‡	125‡
- Post- und Eb.-V. 100		190‡
-Schacht. 100	—	350‡
- Spiegel 100		—
-Steinzg. 200	210‡	200‡
- Telefon- u. Kabelwk. 50	110‡	140‡
- Ton u St. 100	150‡	—
- Wrkstätt 15		—
- Wollw. 250	225‡	170‡
Dippe... 100	250‡	—
Dittm. Nh 1076	—	—
Domm. Ton. 60		—
DonnrsHtt. 500		—
Oskar Dörffler		110‡
Döring&L. 50	—	—
Dresd. Bau 30		—
- Chromo 200	300‡	300‡
Dresd. Gard. 30	165‡	—
- Maschin 16%		—
- Schnellp. 20	130‡	120‡
Düren. Met 200	2⁰⁰⁰‡	—
Dürkoppwk. 50		—
Düss. Wey 15		600‡
Eisenh. 50		350‡
Kamm. 50		—
- Mschb 212½	250‡	250‡
Duxerkohl. 10	—	—
Dykh&Wid. 100	—	200‡
Eckert M. 160	—	—
Egest Salz. 150		250‡
J. Eichen erg.	155‡	—
El. Kattun 50	—	—
Eintracht 250	—	900‡
Eis. Erz. A.-G. 0	200‡	170‡
Eisenb.-Mat.-Leihanst. 16		325‡
Eiseng. Volb 90	460‡	300‡
Eisenma'thes..		260‡
EisenwKraft 40	240‡	215‡
- LMeyer 225		50‡
Elektra. Dr. 50	—	—
Elektriz. Ant. 12	—	—
El. Wk Liegn 75	95‡	—
-Wk Schles. 50	100‡	160‡
Elta-Werke 50	110‡	130‡
Els&Woll 183⅓	260‡	210‡
Elsbach & Co 50	350‡	300‡
E. u St Ullrich 2	1¹¹⁰‡	300‡
EnzingWk 800	1²⁰⁰‡	—
Erdmd. Sp. 100	—	250‡
ErfurtSchuh 25	120‡	100‡
E. Baumw. S. 75	270‡	220‡
Ernemann 60		150‡
Carl Ernst & Co	340‡	280‡
EschwBerg. 14		1⁵⁰⁰‡
Eschw. Rat. Met		300‡
Etz.-Kiessl 300		300‡
Excels. Fahr. 50	310‡	210‡
FabJBlst. 100	289‡	300‡
Fafnirwerke 35	130‡	150‡
Falkenst. G 50		—
Farad. Isolrohr		260‡
F. JuteSpinn 20	230‡	230‡
Flend Brck 200	400‡	225‡
FlensbSchb 20		—
Flöth. Mach. 80	290‡	300‡
Frankf. Gas 15	—	—
Frankonia 40		110‡
Fraust. Zuck 45	600‡	—
Freund M. 30	275‡	230‡
Frdrshall. K. 25		—
R. Frister 100		400‡
Froeb. Zuok. 40		410‡
Fuchs Wagg. 4	170‡	—
Gaggenau 25	270‡	251‡
Ganz Ldw. 200	210‡	190‡
GasWssEl 100	110‡	120‡
Gebh & Co. 200	225‡	160‡
Gebh. & Kön. 25	—	—
Gebler Werke		150‡
Gehe & Co. 400		270‡
Gelswd. Eis. 48	—	—
Gelsenk GB 20		—
G. Genschow & Co. 300	420‡	415‡
Arn. Georg 250	250‡	250‡
Gerb-FarbR. 30	—	—
Germ. Ptl. 100	—	365‡
GerreshGl 216		1⁵⁰⁰‡
Gildemeist. 35		—
J. Girmes&C 30	450‡	330‡
Gladbch. Txt 20		—
- Wollind. 20	450‡	450‡
Gladb. & S. 100	2503	—
Gls Brockw 300	275‡	175‡
G-M Schik 100		—
Glauzig. Zu. 50	680‡	650‡
Glockenst. 35	345‡	350‡
Gbr. Goedh 100	1⁸⁰⁰‡	800‡
Goerz.... 50	290‡	240‡
Georg Grauert	210‡	170‡
GreppinWk 400		—
Grovenbr. 100	400‡	375‡
GritznerM 150		400‡
Gr-LichtfB. L		—
- Terrain 200	—	—
Gr-Strhl. P. 200	—	—
GebrCroßmann		—
Grün & Bilf. 40	—	—
Gruschw. I. 30	169‡	160‡
EGundlach 100		190‡
Gutmann 200	390‡	—
Habm. & G. 80	155‡	90‡
Hageda	95‡	100‡
Hagelberg 2‡	—	—
Hall. Msch. 200	280‡	—
Hamb. Elt. W. 12	80‡	40‡
Handelsges. f. Grundbs 100		120‡
Hann. Immob 12	—	—
M. Egest. 75	1⁸⁰⁰‡	—
Harburg. Eisen u. Br 150	575‡	350‡
Harkort. Bergbau St. P. 150	300‡	510‡
Brück. 100		—
Heckmann 40		1¹⁰⁰‡
Hedwighütt 22	500‡	450‡
Heilm. Im 50	330‡	210‡
HeinLehm 175		—
Heine & Co. 50		80‡
Held & Frank. 50	—	120‡
Hemmoor Portland.. 100		—
Herm. Mühl. 30	—	—
Hildbr Müh. 30	—	—
EHildbHuB 200	450‡	400‡
Hilgers V 175	250‡	—
HilleWerk. 100	130‡	100‡
Hilp. Msch. 80	200‡	—
Hind. Aufl. M. 50	250‡	220‡
Hirschbg. L 200		600‡
Hoffm. Strk. 50	200‡	200‡
A. Horch & Ci 50		275‡
Hotelbetr 200	600‡	520‡
Vrz. Akt 5	—	—
Hot. Disch 40	—	—
Howaldtsw. 50	—	—
Hörtt. Godl. 30	310‡	200‡
HuberiusBrk 35		—
Humb. Mühl. 30	250‡	—
Lud. Hupfeld 40	190‡	225‡
Huta........ 60		120‡
C.M. Hutsch 25	299‡	350‡
L. Hutschenr. 60	—	—
Hütt. Kays. 200	—	—
N-dSchöw. 100	360‡	—
Hydrometer ..		275‡
Indus Bau 100		90‡
Jakobsen. 20	90‡	60‡
Jeser. Asph 100	120‡	150‡
J. A. John 100	130‡	—
Jüdel & Co. 500	250‡	165‡
Juhag.... 8	75‡	95‡
Jühl. Zuck. 70	650‡	—
H.A. Jürst & Co.	150‡	200‡
KahlaPz. 200	395‡	500‡
Kais.-Kell. 100	—	—
Kalk. Msch. 50	—	—
Kammer 10‡ 7	—	—
Kandelh. Aut 20	160‡	109‡
Kapler Ma. 15	168‡	145‡
Kartoffelfab 25	165‡	120‡
Kass. Feder 50	—	—
Carl Kastner..	220‡	200‡
Wilh. Kathe ...	230‡	230‡
Walter Kellner		110‡
Keramag 100	161‡	180‡
Keula Eisb. 20	270‡	—
Keyl & Th 1000	—	—
Kirchn & C 100	285‡	350‡
Klaus. Sp. 100		170‡
Kleinb. Terr 100	—	—
Köbke 40	225‡	180‡
Kochs Adl. 150		—
KoehlmanS. 40	335‡	400‡
Kohlendst. L.		370‡
Kolb & Schül. 60		—
Kollm. & J. 1300		—
Köln. Gas&E 10	120‡	110‡
Kölsch. Fölz. 50	520‡	550‡
Kon. Wilh. 100	—	—
- St. Pr. 105	—	—
Königsberger Lagerhaus 15	—	—
- Walzmhl 100	625‡	—
- Zellstoff. t. L.	—	—
KönigstdtGrdst	—	—
Königsz. P. 40	—	—
Kont Asph 300	—	—
Knt. Nürnb 149	—	—
Vor. 162½	425‡	390‡
- Kautschuk u. Guttapercha	450‡	500‡
- wassw. 7½	320‡	320‡
KörbisdZuck 15	—	—
KörtingElkt. 50		195‡
Kost. Cel. o. D.	—	—
Kraftw. Thüring	140‡	85‡
Krefeld. Stahl 0	—	—
W. Krefft.. 40	210‡	300‡
Kremschrd. 75	—	—
Krnpr Met. 300	—	—
Gb. Krüger 100	250‡	170‡
Krusch. Zck. 70		605‡
KunzTreibr. 80	125‡	150‡
Kupf. Dtschl 10	—	—
Kupf-u. Messwk Elberfeld..	—	—
Küppersb. 200	—	—
Kyffhäuserh. 50	150‡	105‡
Leipz Gum. 50	200‡	100‡
- Landkraft 15		120‡
- Pian. Zim 40	210‡	225‡
Leonh. Brnk. 2..	—	—
Leopoldgr. 100	530‡	500‡
Leopldshall. 25		—
Rud Ley Ma. 20	90‡	—
Leyk-Josef 50		—
Lichtbg. Terr. 0		—
G. Lieberm. 30		—
Lind' Eis 500		300‡
Lindenb. St. 35	1⁵⁰⁰‡	1²⁵⁰‡
Lindström. 400		425‡
Lingel Schu 25	150‡	100‡
Lingnerwk 625		975‡
Linke-H. L 240	1³⁷⁵‡	1¹⁵⁰‡
LippischWrk 15		120
Lithopone 30	350‡	300‡
H Löhn 4000		—
Lothr. P. L. 10		170‡
Luck & Steff. 50		30‡
LüdenschMt 30	400‡	[illegible]
LünWachs 00	375‡	375‡
LutherMsch. 55		200‡
MgdbGas 8		110‡
- Bgw. .80		—
St.-Pr. 20		—
Mühlen 40		300‡
C.D Magirus 50	150‡	110‡
Malmedie 50	—	300‡
Mann-M. 212½	—	320‡
Marie, k. Bw. 35	—	—
Marie-Kotz. 30		220‡
Mark P. L. 30		—
Märk.-W. Bw 30		—
Markt-u. Khl. 30	100‡	72
Msch. uK. 350	250‡	200‡
MStark & Hof 25	180‡	210‡
MschBaum 35		375‡
Breuer 100	320‡	—
Buckau 100	380‡	400‡
Kappel 40		—
MauisKakao 40		140‡
Mximtsad 250		130‡
M. Wb. Lind 100		170‡
Sorau 50	170‡	—
Zittau 90		150‡
Meer. Kmg. 150	165‡	—
Meguin A.G. 40	360‡	—
Mehlteuer 150		130‡
Meinecke 340		125‡
Meiß Of. oP 200	140‡	180‡
Merk. Woll. 300	350‡	300‡
Herm. Meyer 75		—
Meyer-Kin. 20		—
Mlag..... 8		120‡
Mimosa. 125		150‡
Mix & Gen. 150		250‡
Mollwerke. 20	200‡	180‡
Mühle Rün. 35		240‡
Mülh. Bgw. 20		—
C. Müllerg 100		425‡
MüllerSpeisel 50		400‡
Münch L. cht 75	120‡	95‡
Natronzellstoff		175‡
Neckarsul. 20		250‡
Neckarwk. 10	100‡	—
Nept Schiff. 20		—
N.-West-Bl oD		—
Niedl. Kohl. 30	900‡	900‡
NrdschlElek 12		—
Nitritfabrik 20	295‡	300‡
Nordd. Cell. L		—
Eisw... 30	140‡	130‡
Gummi 60		—
Lagerh. oD	125‡	75‡
Lederp. 40		140‡
- Steingut 500		—
Trikot. Sp. 8		150‡
- Waggonfabr.		—
Nordpk. Ter oD		—
Nürnb. Herk 56		—
- ob. Ueb 30	120‡	120‡
Odw Hartst 200		—
Oeking. St. 20		1⁰⁰⁰‡
OelfbGr-Gr. 50	—	—
Onies Erb. 30		—
Op. P-Cm. 106	250‡	250‡
OsnbrckKpf. 40		—
Ostdtschhef 25		120‡
Ostp. Dampf 60		1⁸⁰⁰‡
Ottens. Eisw. 60		250‡
PanzerAG. oD	500‡	400‡
Passag Bau 20	—	—
Peipers & Ci. 60		—
Carl Petereit.	150‡	110‡
PterseeSp. 100	—	—
Phönix Brk 20		—
PinnMühlbr 25		—
J. Pintsch 600	1⁰⁰⁰‡	1⁴⁰⁰‡
Pittler.....	425‡	400‡
Plau. Gard. 50	195‡	170‡
Spitzen 20		250‡
Tull u. G. 80	180‡	120‡
Pöge Vorz... 6		—
Pomm. Eiseng		175‡
Pong's Wb 100	158‡	145‡
Popp. & Wth 75	160‡	170‡
Port.-UP-Z 100		—
A. Prang.. 60	330‡	220‡
Pressluft.. 20		—
Preßsp. Ut. 50		450‡
Prestow.... 50		200‡
[illegible]	—	—
[illegible]	300‡	350‡
[illegible]	—	—
[illegible] 100	250‡	150‡
Ravensb S 100	—	—
Reich. Mett 150	500‡	400‡
Reinecker.. 40	[illegible]	250‡
Reisholz, P. 8		200‡
Reiss&Mt. 100		500‡
Rheinf. Kraft 0		—
Rhein. Cham 75		—
Elektr. 240	140‡	131‡
Gerbs 30	—	—
Mechld 50		200‡
Metallw. 7½	—	—
Möb-W. 150	300‡	525‡
Nass-B 30		—
SpiegGl. 100		800‡
Zucker ...		—
Westf. Id. L	95‡	—
Kalkwk. 30		700‡
Zement 25		—
Rheydt Elk. 25		500‡
Dv. Richter 40	310‡	—
FrdrRicht. 60	180‡	125‡
R. ehm & Söh. 75	260‡	—
Gb. Ritt, W. 200		—
Rocksiroh 30		—
Rodoergrb. 60		—
PRosenth 1000	600‡	—
Rositz Brnk. 7	750‡	620‡
Zucker. 40	350‡	—
Rotophot. 100		—
Rungewerke 50	150‡	110‡
Ruschewey 20		—
Sachs Crt 150	125‡	—
GußDöhl 40		—
Kammg. V 30	—	—
ThPt-L. 100		375‡
WaggWd 50	180‡	—
Webst. 600	250‡	300‡
Sal. Salzhng 40		350‡
Sangerh. M 30		500‡
Saubrbr. M. 25	210‡	240‡
Saxonia Ptl. 75	300‡	240‡
O.FSchaeff 30	150‡	200‡
Schedewitz 250	—	—
Schering 400	—	—
- Vorz.-Akt 4½	—	—
SchiesMsch 10	—	—
SchlesBergbau	—	—
St.-Pr... 20		—
Cellul 40	300‡	200‡
- Elektr. u. Gas La. B. 50	—	—
Lein. Kr. 50		150‡
Mühlen.. 75		225‡
Ptl.-Zm. 100	320‡	350‡
Sch. Schulte 20	—	—
Schoeller-E 80	2⁰⁰⁰‡	—
Scholten. 570		—
Schmb. & S. 150		300‡
Gbr. Schönd. 15	149‡	130‡
Schöneb. M. 75	—	—
Schönw. P. 100		—
HmSchött 150	420‡	350‡
SchrftgOff. 200	175‡	—
Schuhfabr. Herz		100‡
H. ASchulte 100		—
FSchulz 400	—	—
Schwaneb. P 50	200‡	250‡
Schwelm. E. 30		1⁹⁰⁰‡
SackMühl D 40		—
G. Seebeck 50	600‡	450‡
SegallStr. 100	100‡	150‡
Seiler & C 500	550‡	450‡
SiegersdW 40	280‡	455‡
Siem. El.-Btr. 0	—	—
- Glasind. 300	—	—
SimonZell. 100	—	—
Sinner ... 18		152‡
Somag.. 180		150‡
Sond. u Stier 30	98‡	110‡
Spinn & S. 20		—
Stenn & C 254	—	—
SprengstC 13%		250‡
Stad Led. 100		235‡
StadtbergH 20		—
Stahl & Nolk 30	—	—
Stahnsdort oD		25²⁵
Stassf. ChF 100	—	—
SteinerPdb 100	—	—
Steingut C. 300		310‡
Stett.-Pr. P. 15	—	—
Stett. Ch. 200	575‡	520‡
Elek.-W. 15	—	—
Oderwrk. 25	280‡	290‡
StockMtpflg 15		115‡
R. Stock & Co. 50		235‡
H. Stod. & C 180	—	—
Stoew., N. 250	750‡	—
Strals. Splk. 25	—	—
Stlf. Goss 400	—	—
Sturm A-G. 100		350‡
Südd. Imm. 30		—
Tack Cnr. 100		80‡
Tafelglas 25	259‡	—
Tckb. Sch 200		300‡
Telt. Kan. o. D	70‡	50‡
Temp. Feld o. D	75‡	51‡
Terra A.-G. 40		—
TrrG. Hohz K. 50		57‡
-N. Bot. G. o. D	—	—
- N. Schönh 74		—
Kordost 0		—
Südw. o. D		—
- Witz. o. D		16‡
Teut. Mibg. 15		—
Thale Eisen 500	—	—
T. Thiel & Sö. 15	250‡	—
Fried. Thom 70	1⁴⁰⁰‡	—
Thöris Oel 75	325‡	250‡
Thür. Blei 32	350‡	325‡
- Elekt. u. Gas		—
- Gas		150‡
- Salinen 40		400‡
Leonh Tietz Vr. 7	25‡	80‡
Tittel & Krg. 150		250‡
Trach. Zuck. 20		—
TriptisA-G. 150		300‡
Tritonwrk. 100	199‡	201‡
Tuch Aach. 30	190‡	210‡
Tüll Flöha 25		—
Unger Gbr. 20	250‡	275‡
Union Bau 60	85‡	80‡
Fabr. ch. P 75	400‡	400‡
Werkz. Dichl	130‡	105‡
WrkMa 400	450‡	380‡
Unth. Spin. 100	—	—
Varz. Pap. 200	280‡	180‡
V. Bl-Fr. Gum 60	140‡	119‡
B. Mörtwk 9		200‡
ch. Charl. 50		—
Nickelw 100	540‡	450‡
Petroleum 0	—	—
Flansch 500	—	—
Glanzst 300	1⁰²⁵‡	1¹⁰⁰‡
CothanW 80		160‡
Gumb. M. 80		80‡
Harzer Z 100	250	125‡
Jut. Sp LB 100		380‡
- Kohl. A.G. 14	—	—
- Irtzsch. 500		—
- LausGlas 25	350‡	200‡
MkTuch 200		150‡
Met. Hal. 30		3⁶⁰⁰‡
Pinsel F. 100	215‡	240‡
Schiml. 150	550‡	500‡
Schmrg 2500	700‡	—
Smyrna 20	180‡	100‡
Zyp. & W. 100		—
Textilwrk 20	160‡	110‡
ThürMet 60		352‡
- Ultramar 38	490‡	300‡
Viktoriaw. 50		—
Vogt & Wolf 24		—
Vogtl. Mas. 25		—
- Tüllfab. 100	120‡	130‡
Volkst. Pz. 250		225
VorwBiel Sp 50		—
VorwohlP. 120		400‡
Wagner & Co		—
Wand.-Wk. 60	475‡	510‡
WarsteinGr. 50	330‡	400‡
Ww Gelsenk 30	520‡	500‡
Wegel. Russ. 80		170‡
Wegelin & H. 50	110‡	—
Wander. ph. 40		350‡
Wernsh. K 100	289‡	270‡
Vz.-Akt. 101	—	—
Wersch-W 100	—	—
Wessel, P 127½		250‡
Westd. Jute 15		—
WestgV 105 4%		—
Westf. Boch. 50	470‡	510‡
Westf. Draht 10		400‡
- Eis. u. Dr. 20		380‡
- Kupfer. 35	298‡	350‡
Westf. B.G. o. D		28‡
WickingP 120		450‡
Wickr. Leder 30	—	—
Wiel & Hdtm. 25		300‡
Wiesl Tonw 250	225‡	200‡
Wilh. Eul. 30	160‡	160‡
Wilke Drf. 500		450‡
Wilmdf Rh o. D		60‡
H. Wissner 50	350‡	—
Witten Guß. 30		900‡
WittkpfTf. 100		210‡
Wolan-Werke.	155‡	—
Wrede Mälz. 20		—
E. Wunderl. 60	290‡	175‡
Zeitz Msch 55	710‡	775‡
ZellstoffVer. 25	198‡	175‡
ZwickMas 200	175‡	200‡
D. Gstalt.-G. 5	—	—
Kamer.-G	—	—
Ostaf. EGA. oD		80‡

Die hinter den Wertpapieren stehenden Zahlen bedeuten die Zinsen bzw. letzten Dividenden. Sind die Zahlen **fett** gedruckt, bedeuten sie vorgeschlagene Dividenden. Dividenden verstehen sich einschl. aller Sonderausschüttungen.

Bankdisk.		Devisen 2. 7. G.	Brief	30. 6. G.	Brief	Banknoten 2. 7. G.	Brief	30. 6. G.	Brief
18	Deutschl								
4	1 Holld.	623435	626565	603485	606515	62543	62857	603485	606515
6	1 Dänem	27930	28070	272815	274185	27930	28070	272815	274185
4½	1 Schwd	420945	423055	407975	410025	420445	422555	376305	376695
6	1 Norw.	25935	26065	253365	254635	25995	26095	253365	254635
8	1 Finnld	4389	4411	4249	4271	4302	4331	424925	427075
3	1 Schwz.	280795	282205	27431	27569	280795	282205	407975	410025
—	1 Argent	55860	56140	540645	543355				
9	1000est	22943	23058	22244	22356	21645	21755	22040	22160
12	1 Ungar.	1875	1885	1770	1780	847	853	947	953
5	1 Is.-St	481750	484250	4658	4682	4788	4812	406825	469175
5	1 Span.	23042	23158	22643	22757	228425	229575	228425	229575
4½	1 Amer.	159600	160400	154113	154837	160897	161403	154612	155388
5½	1 Belg.	805450	809550	305450	309550	307950	312050	303950	308050
3	1 Engl.	728175	731825	708225	711775	729172	732828	709222	712778
5½	1 Frankr	9501	9549	9501	9549	9410	9474	9496	9544
5½	1 Italien	695250	699750	685750	689250	685750	699250	685750	689250
6½	1 Bulgar	1536	1544	1406	1414	1536	1544	138650	139350
—	1 Rumän					89275	89725	83775	84225
—	1 Jugasl			167550	168450	173550	174450	163575	164425
—	1 Japan.			73815	74185				
—	1 RioJan	17454	17544	164585	165415				
—	1 Portug.	698250	701750	—	—				

Realisationsneigung der Spekulation an der heutigen Börse.

Dollarschatzanweisungen ca. 160 000. Kabel New-York 160 000.

Nach den grossen Kurssteigerungen in der vergangenen Woche tte die gewerbsmässige Spekulation heute das Bedürfnis, Geinne sicherzustellen und ihre Engagements zu verkleinern. mal die Gefahr eines Metallarbeiterstreiks noch nicht vorüber t. Die Anfangskurse wiesen dennoch eine relativ grosse Festigeit auf, da das Publikum nach wie vor in grossem Umfange uft. Eine Reihe von Wertpapieren konnte weitere beträchthe Kursgewinne erzielen, so waren besonders fest Bankaktien, rner auch Spezialpapiere auf allen Marktgebieten, so insbesonere Riedel, die ihren Kurs fast verdoppeln konnten. Im einzelen waren am Markt der fortlaufend notierten Papiere folgende edeutenderen Kursveränderungen zu verzeichnen:

Bank elektr. Werte (+ 60 000), Berl. Handels (+ 300 000), Comm. und rivatb. (+ 75 000), Felten u. Guilleaume (+ 100 000), Deutsche Bank (+ 90 000), Disconto-Ges. (+ 30 000), Dresd. Bank (++ 20 000), Leipziger reditanstalt (+ 75 000), Mitteld. Creditb. (+ 25 000), Bochum Guss (+ 400 000), Dtsch.-Luxemburg (+ 800 000), Essener Steinkohlen (+ 1550 000), Gelsenk. Bgw. (+ 400 000), Hoesch, Stahlw. (+ 325 000), Hohenhe (+ 850), Ilse Bergbau (+ 275 000), Kattow. Bgw. (+ 35 000), Köln-Neuser Bergw. (+ 50 000), Laurahütte (+ 100 000), Lothr. Hütten (+ 572 500), Mnnesmann (— 100 000), Obschl. Eis.-Ind. (+ 200 000), Phönix — 200 000), hein. Braunk. (— 200 000), Rheinstahl (+ 100 000), Schles. Zink- u. Bergbau (+ 200 000), Anglo-Cont. Guano (+ 50 000), Eibert. Farben (+ 76 000), h. Goldschmidt (+ 130 000), Höchster Farbw. (+ 60 000), Köln-Rottweiler (+ 50 000), Oberschl. Koksw. (+ 200 000), Rhein. Sprengstoff (+ 65 000), ütgerswerke (+ 80 000), Elektr. Lieferungsges. (+ 60 000), Elektr. Licht u. Kraft (+ 90 000), Schuckert (+ 325 000), Bayerische Vereinsb. (+ 10 000), armstädter und Nationalbank (+ 125 000), Siegen Solingen (+ 62 000), Stolerg Zink (+ 34 000), Riedel (+ 320 000), Berl.-Anhalter Masch. (+ 35 000), otsch. Waffen (+ 425 000), Hartmann Masch. (+ 120 000), Karlsruhe Masch. (+ 100 000), Gebr. Körting (+ 140 000), Schubert u. Salzer (+ 170 000), Bingerke (+ 61 000), Deutscher Eisenhandel (+ 50 000), Hackethal (— 35 000), hirsch Kupfer (+ 100 000), C. Lorenz (— 35 000), Rhein. Metall (+ 35 000), ammensen & Co. (+ 55 000), Nordd. Wolle (+ 175 000), Stöhr & Co. (+ 100 000), Aschaffenburger Zellstoff (— 200 000), F. Rückforth Sprit (+ 35 000), Julius Berger Tiefbau (+ 60 000), Charlottenb. Wasser (+ 52 000), otsch.-Atlant. Telegr. (— 45 000), Eisenbahnverkehrsmittel (— 100 000), Fahlberg, List & Co. (+ 60 000), Philipp Holzmann (+ 68 000), Gebr. Junghans (— 30 000), Leonh. Tietz (+ 15 000), Ostpr. Mühlen (+ 455 000), National Auto (+ 150 000), 4 proz. Preuss. Staatsanl. (+ 70), 4 proz. Preuss. Konsols (+ 100), 3 proz. Preuss. Konsols (+ 200), 3 proz. Preuss. Konsols (+ 100), 5 proz. Mexikaner (+ 175 000), 4½ proz. Oest. Staatsanl. 14 (+ 8000), Oest. amort. Eb. Anl. (+ 12 000), 4 proz. Oest. Gold (+ 40 000), 4 proz. Oest. Kronen (+ 15 000), 4 proz. Türk. Bagdad I (+ 175 000), 4 proz. Türk. Bagdad II (+ 160 000), 4 proz. Türk. Zollobl. (+ 190 000), Türk. Lose (+ 605 000), 4½ proz. Ung. Staats 13 (+ 20 000), 4 proz. Ung. Staatsr. 10 (+ 20 000), 4 proz. Lissabon Stadt (+ 45 000), 2,5 proz. Südöst. Eb. (+ 35 000), 2,5 proz. Südöst. neue (+ 30 000), (+ 40 000), Schantungb. (+ 9000), Baltim. u. Ohio (+ 200 000), Canada Pac. (+ 116 000), Hamb. Paketf. (+ 100 000), Hamb.-Südam. (— 80 000), Hansa (+ 50 000), Nordd. Lloyd (+ 14 000), Roland-Linie (+ 30 000), Ver. Elbschiffahrt (— 70 000).

Der **Devisenmarkt** wird jetzt fast von der Reichsbank beherrscht. Dollarschatzanweisungen begannen an der Börse mit 162 000, trotzdem an der letzten New-Yorker Börse der Dollar im Verhältnis zur Mark mit über 180 000 gehandelt wurde. Im Verlaufe der Börse gaben Dollarschatzanweisungen auf 160 000 nach. Die Reichsbank hat in sehr grossem Umfange Dollarschatzanweisungen an den Markt gebracht, ebenso wie sie auch heute wieder grosse Abgaben in Devisen vornahm. Trotzdem mussten heute verschiedentliche Repartierungen vorgenommen werden, so wurde Amerika und Holland mit je fünfundzwanzig Prozent zugeteilt. Der amtliche Kurs für **Kabelauszahlung New-York** stellte sich auf **159 600 G., 160 400 B.** Für das englische Pfund wurde ein Kurs von 730 000 (Mittelkurs) festgesetzt, trotzdem gleichzeitig an der Londoner Börse für ein Pfund Sterling 850 000 bis 865 000 Mark bezahlt wurden. Heute wurde bei der amtlichen Kursfestsetzung zum ersten Male ein Unterschied zwischen Inlands- und Auslandsaufträgen gemacht. Auch bei den Devisen, bei denen die Inlandsorders voll berücksichtigt wurden, wurden bei den Auslandsaufträgen nur geringe Mengen zugeteilt.

Im **Verlauf der Börse** wurde die Haltung weiter etwas schwächer, da von der Spekulation in ziemlich bedeutendem Umfange Material an den Markt kam. Die Reichsbank ist wieder mit der Gewährung von Krediten zurückhaltender geworden, so dass eine Versteifung des Geldmarktes eingetreten ist. Von den Papieren, die am meisten im Kurse einbüssten sind besonders zu erwähnen Essener Steinkohle, die mehr als 1 500 000 pCt. im Kurse einbüssten, und Aschaffenburger Zellstoff, die 200 000 pCt. verloren. — Das Ausland, das grosse Effektenkäufe vorgenommen hatte, hat heute auch viel verkauft. Die Gründe dieser Auslandsverkäufe sind nicht ganz durchsichtig, es scheint aber so, als ob das Auland die Befürchtung hegt, dass es durch nde Effektenmarkt dauernd an die deutsche Papiermark gebunden ist, weil das Ausland ja jetzt bei der Zuteilung benachteiligt wird. — Der Kassamarkt, das Betätigungsfeld des deutschen Publikums, zeigte eine sehr feste Haltung, da das Publikum weiter grosse Kaufaufträge erteilt hat. Im einzelnen waren höher:

Ohles Erben 149 000, Hildebrandt Holz 145 000, Reichelt Metall 200 000, A.-G. f. Verkehrswesen 250 000), Seebeck 150 000, Nordd. Jute 40 000, Excelsior Fahrrad 100 000, Hotelbetriebsges. 80 000, Bedburger Wolle 65 000, Gebr. Krüger 80 000, Andree u. Hauschild 170 000, Anhalter Kohlen 80 000, Groschwitz Glas 100 000, Fürther Tafelglas 58 000, Rositzer Zucker (+ 150 000, Ganz 30 000, Chillingworth 68 000, Braunschw. Brikett 50 000, Sachs. Kartonnagen 36 000, Pinnauer Masch. 20 000, Erestorff Masch. 50 000, Scholler u. Eitorff 700 000, Siegersdorfer Werke 75 000, Lindenberg. Stahl 250 000, Panzer 75 000, Bremer Linoleum 1000, Petereit 40 000, Flender 150 000, Grevenbroich Masch. 250 000, Girmes 120 000.

Niedriger: Faber 11 000, Wandererwerke 35 000, Warsteiner Gruben 50 000, Buscw Lüdenscheid 50 000.

Ausser den schon erwähnten Repartierungen im Devisenverkehr mussten repartiert werden: Schweiz mit 75 pCt., Tschechoslowakei mit 60 pCt., Frankreich mit 75 pCt., Italien mit 50 pCt., Bulgarien mit 50 pCt. Von Banknoten wurden zugeteilt: Holland 25 pCt., Norwegen 50 pCt., Amerika 25 pCt., England 10 pCt.

*

Die Aktien der „Ufa", Internationale Film-Akt.-Ges., wurden heute in den Freiverkehr der Berliner Börse eingeführt. Der Anfangskurs stellte sich auf 35 000 pCt. bei sehr scharfer Repartierung, Aufträge unter 100 000 M. Nennwert fielen gänzlich aus.

Die 8proz. Kommunalobligationen vom Jahre 1923 der Preussischen Central-Bodenkredit-Akt.-Ges. sind heute zum ersten Male an der Börse gehandelt worden. Die Notiz stellte sich auf 100 pCt. bz.G.

* **Amsterdam**, 2. Juli, 10 Uhr 20 Min. (Privat-Telegramm der Rotterdamschen Bankvereeniging.) London 11,687 G., 11,695 B., Berlin 0,1275 G., 0,1325 B., Wien 0,3575 G., 0,3625 B., New-York 255 G., 255,37 B., Paris 15,30 G., 15,35 B., Brüssel 13 G., 13,05 B., Kopenhagen 44,60 G., 44,80 B., Kristiania 41,05 G., 41,85 B., Stockholm 67,50 G., 67,70 B., Zürich 44,95 G., 45,05 B.

* **London**, 30. Juni. Ostasiatische Wechselkurse. Bambay tel. transf. 1,4 9/32, Kalkutta tel. transf. 1,4, Hongkog tel. transf. 2,3, Manila tel. transf. 2,1¾, Schanghai tel. transf. 3,1⅝, Singapore tel. transf. 2,4 1/32, Yokohama 2 11/16.

* **Preiserhöhungen.** Der Verband der Goldleistenfabrikanten Deutschlands e. V. hat die Maigrundpreise 1921 um 153 150 pCt. erhöht, das bedeutet gegenüber den Preisen vom 14. Juni cr. 25 pCt. Aufschlag. — Der Verband der deutschen Verlagsanstalten für baumwollene Gewebe, Leipzig, hat die bisher 28 000 betragende Schlüsselzahl für alle Fertigstellungen vom 2. Juli ab auf 34 300 erhöht. — Die Vereinigung deutscher Gardinenwebereien hat mit „Textil-Woche" den Ausarbeitungsanteil ab 27. Juni für Rohware auf 790 pCt. und für appretierte Ware auf 830 pCt. erhöht. — Der Reichsverband der Eisenmöbel- und Drahtmatratzenfabrikanten (Geschäftsstelle Altona i. W.) hat am 27. Juni 1923 den Aufschlag auf den Richtgrundpreis von 7000 M. für die handelsübliche Normalbettstelle auf 11 500 pCt. festgesetzt. — Die Deutsche Tuch-Normalbettstelle auf 11 500 pCt. festgesetzt. — Die Deutsche Tuch-konvention hat, wie die „Deutsche Konfektion" mitteilt, die für Verkäufe vom 15. April bis 20. Juni 1923 massgebliche Tuchindex-auf 790 pCt. und für apprettierte Ware auf 830 pCt. erhöht. — Der Verband vereinigter Rauchwaren-Zurichterei- und Färbereibesitzer Deutschlands hat, wie der „Konfektionär" erfährt, am 1. Juli die Zuschläge für das Zurichten auf das 1171-fache und für das Färben auf das 1186fache des Grundpreises festgesetzt. — Das Steinsalz-Syndikat G. m. b. H. hat die Steinsalzpreise für alle Inlandslieferungen ab 2. Juli d. J. um 60 pCt. erhöht.

* **Die Arbeitslage in der Metallindustrie.** (Berichtswoche vom 10. bis 16. Juni nach den Erhebungen des Deutschen Metallarbeiterverbandes.) Festgestellt wurden 1 435 783 = 83,4 v. H. (in der Vorwoche 81,2 v. H.) Vollarbeiter, 213 782 = 12,4 v. H. (14,4 v. H.) Kurzarbeiter und 71 294 = 4,2 v. H. (4,4 v. H.) Arbeitslose. In den berichtenden Verwaltungen betrug die Zahl der arbeitslosen Mitglieder 4,6 v. H., gegnüber 4,8 v. H. der Vorwoche. Die Arbeitslage hat in fast allen Bezirken gegenüber der Vorwoche eine kleine Besserung erfahren, nur die Bezirke Erfurt, Essen, Halle weisen eine minimale Verschlechterung auf, die man aber mehr als Stillstand bewerten kann. Die Lage ist trotzdem keineswegs günstig, da einzelne Orte berichten, dass durch Notstandsarbeiten ein Teil der arbeitslosen Metallarbeiter Beschäftigung gefunden hat. Soweit Berichte vorliegen, lauten dieselben für die einzelnen Industrien widersprechend, unverkennbar ist aber eine weitere Belebung des Auslandsgeschäftes, während der Inlandsmarkt, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nach wie vor stilliegt.

* **Konkurse im 1. Halbjahr 1923.** Obwohl die Anzahl der Konkurseröffnungen sich im 2. Vierteljahr 1923 gegenüber dem 1. Vierteljahr 1923 etwas erhöht hat (von 70 auf 110), bildet doch die Ziffer der im 1. Halbjahr eröffneten Konkurse einen Tiefstandsrekord. Es wurden nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitschrift „Die Bank" in diesem Zeitraum 180 Konkurse eröffnet gegen 676 im 1. Halbjahr 1922 und 1610 im 1. Halbjahr 1921.

* **Der Bericht des Deutschen Braunkohlenindustrie-Vereins für 1922/23** ist jetzt erschienen. Er enthält eine Fülle statistischen Materials über Braunkohlenförderung, Briketherstellung, Löhne und Kohlenpreise, Arbeitsverhältnisse, Finanzwirtschaft und Steuern sowie längere Ausführungen über die technische Entwicklung des Braunkohlenbergbaues usw.

* **Die Interessennahme von Stinnes am Barmer Bankverein**, die wir kürzlich angekündigt hatten, wird jetzt im einzelnen bekanntgegeben. Der Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co. in Barmen wird seiner auf den 26. Juli dieses Jahres einberufenen ordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des jetzt 1 Milliarde M. betragenden Aktienkapitals um 250 Mill. M. Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre vorschlagen. Von den neuen Aktien übernimmt die Firma Hugo Stinnes, mit der sich der Barmer Bankverein über ein freundschaftliches Zusammengehen verständigt hat, bis zu 200 Mill. M. Die weiteren 50 Mill. M. Aktien bleiben wie die schon früher geschaffenen 250 Mill. M. selbstverwalteter Aktien zur Verfügung der Gesellschaft, die somit auch nach der neuen Kapitalerhöhung ein Viertel des Aktienkapitals beherrscht. Unter den Herren, deren Zuwahl zum Aufsichtsrat beantragt wird, befinden sich zwei Vertreter des Mülheimer Stammhauses der Firma Stinnes. Das Freundschaftsverhältnis des Barmer Bankvereins zu der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt Leipzig und der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München sowie seine freundschaftlichen Beziehungen zu der Discontogesellschaft erfahren durch das Zusammengehen mit der Firma Stinnes keine Veränderung. Soweit das Communiqué der Verwaltung. Der Fall ist wiederum typisch für die Publizitätsgewohnheiten der Gesellschaften, wie sie sich jetzt eingebürgert haben. Welchen Kurs die Firma Hugo Stinnes für die 200 Mill. Mark Aktien des Barmer Bankvereins zahlen muss, oder welche sonstigen Aequivalente zu leisten sind, darüber schweigt das Communiqué. Die Barmer Bankvereinaktionäre haben sich einfach mit dem Faktum abzufinden, dass von den 250 Mill. M. jungen Aktien 200 Mill. Mark an Stinnes zu einem von ihm am freien Markt erworbenen Paket an alten Aktien in unbekannter Höhe noch hinzugehen. Bis jetzt können die Aktionäre jedenfalls nicht beurteilen, ob ihre Interessen durch die neue Transaktion geschädigt werden oder nicht.

*

* **Ungarische Interessen der Firma Stinnes.** Wie wir seinerzeit berichteten, hat Hugo Stinnes vor einigen Monaten grössere Interessen an der Budapester Liptak-Maschinenfabrik genommen. Stinnes hat einen grossen Teil bis Ende dieses Jahres übernommen und auf einen gleich grossen Teil bis Ende dieses Jahres die Option erhalten. Er hat jedoch, wie wir jetzt Prager Blättern entnehmen, den festgesetzten Termin nicht abgewartet und durch die Britisch-Ungarische Bank die in der Option festgesetzten Aktien bereits jetzt übernommen. Was grundsätzlich zu der Stinnes'schen Expansionspolitik im Ausland zu sagen ist, haben wir anlässlich einer Betrachtung über den Stinnes'schen Devisensaldo bereits getan. Wir wiederholen jetzt, dass die Ausführungen des Stinnes'schen Generaldirektors Minoux vor dem Untersuchungsausschuss nur geeignet gewesen waren, den wirklichen Sachverhalt zu verschleiern. Jedenfalls scheint der Konzern, wie seine Käufe in Barmer Bankvereinsaktien beweisen, ausserordentlich flüssig zu sein und sich auch für die Zukunft kapitalkräftig genug zu halten, um 200 Mill. M. weitere Bankvereinsaktien zu übernehmen. Uns scheint es, als stünde die Flüssigkeit dieses Konzerns und die Konsequenzen, die daraus gezogen werden, nicht nur mit der Finanzlage des Reiches, sondern auch mit den Erfordernissen, wie sie der Ruhrabwehrkampf erheischt, in einem recht grossen Widerspruch. Erneut muss die Frage auftauchen, wie es möglich ist, dass aus dem regulären Geschäft so hohe Gewinne erzielt werden können, um eine solche Expansionspolitik möglich zu machen. Wir sind dann allerdings der Auffassung, dass man dieses Problem nicht auf diese Weise abtun kann, wie das der Generaldirektor Minoux vor dem Untersuchungsausschuss getan hat, nämlich mit dem Hinweis auf eine „begeisterte Schar von Mitarbeitern" und mit deren „16stündigen Arbeitszeit".

* **Disconto-Gesellschaft.** Wie wir hören, findet die Bilanzsitzung des Instituts am 6. Juli statt.

* **Bayerische Hypotheken- und Wechselbank** in München. Den Abschluss des Instituts, das für 1922 eine Dividende von 150 pCt. (i. V. 14 pCt.) auf die Stammaktien zur Ausschüttung bringt, haben wir bereits gemeldet. In der Bilanz erscheinen Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen mit 2 398 628 920 M. gegen 230 447 396 M. im Vorjahre. Nostrguthaben bei Banken und Bankfirmen stiegen von 275 051 722 M. auf 4 224 835 011 M., eigene Wertpapiere von 195 303 262 M. auf 967 330 698 M. Die Bilanz weist ferner Debitoren mit 7 925 558 403 M. (726 355 595) und Hypotheken- und Kommunaldarlehen von 1 644 338 666 M. (1 267 999 198) aus. Konsortialbeteiligung stiegen auf 217 966 928 M. (44 415 079) und dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen auf 234 806 466 M. (124 777 111). Auf der Passivseite erscheinen Kreditoren mit 13 642 789 867 M. (1 185 867 144) und im Umlauf befindliche Hypothekenpfandbriefe und kommunale Schuldverschreibungen mit 1 633 076 400 M. (1 253 813 500).

* **Osnabrücker Bank.** Die Generalversammlung genehmigte die von der Verwaltung vorgeschlagene Gewinnverteilung von 100 pCt. Neu in den Aufsichtsrat wurde gewählt Herr Oskar Schlitter, Direktor der Deutschen Bank, in Berlin.

* **Industrie- und Kommerz-Bank Akt.-Ges.** in Charlottenburg. In der Generalversammlung wurde die Kapitalerhöhung von 54 Mill. M. auf 216 Mill. M. durch Ausgabe von 1200 Stück Vorzugsaktien über je 10 000 M. mit erhöhtem Stimmrecht und 15 000 Stück Stammaktien über je 10 000 M. beschlossen. Die Festsetzung der Begebungsbedingungen wurden dem Aufsichtsrat übertragen. Die Gesellschaft hat das in Berlin befindliche Bankgeschäft Bruno Schmidt Akt.-Ges. erworben und dort eine Depositenkasse eingerichtet.

* **Die Theodor Teichgraeber Akt.-Ges.** in Berlin und die Moenania Akt.-Ges. für chemische und pharmazeutische Erzeugnisse in Mannheim-Darmstadt sind in enge Beziehung zueinander getreten. Zweck der Verbindung ist, die Fabrikation der beiden Firmen im Hinblick auf die beiderseitigen Bedürfnisse weiter auszubauen und vorteilhafter auszuwerten.

* **Byk-Guldenwerke Chemische Fabriken Akt.-Ges.** in Berlin. Die Generalversammlung erteilte die Genehmigung, eine teilweise Unterversicherung einzugehen.

* **Die Hartwig Kantorowicz Akt.-Ges.** in Berlin beging heute ihr hundertjähriges Jubiläum. Das vom Urgrossvater des jetzigen Generaldirektors schon im Jahre 1792 zu Posen begründete Unternehmen trug vom Jahre 1823 den Namen Hartwig Kantorowicz und wurde im Jahre 1907 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die mit der Loslösung Posens von Deutschland völlig veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse zwangen im Jahre 1920 zum Verkauf des dortigen Unternehmens und zu dessen Verlegung nach Berlin, wo jetzt zwei moderne Fabriken unterhalten werden.

\# **Bazar Akt.-Ges.** in Berlin. Die Generalversammlung setzte aus einem Ueberschuss von 4 069 377 M. nach Abschreibungen von 2 264 981 M. die Dividende auf 100 pCt. = 600 pCt. für jede Aktie fest. Das turnusmässig ausscheidende Aufsichtsratsmitglied, Rechtsanwalt Dr. Martin Carbe, wurde wiedergewählt. Das Aufsichtsratsmitglied Bankdirektor Dr. Schoeller brachte zum Ausdruck, dass es für die Verwaltung unannehmbar wäre, wenn die Gründererben darauf bestehen würden, die Hälfte des neuen Aktienkapitals zum Parikurse für sich zu beanspruchen. Sie würden auf diese Weise 1,25 Mill. M. junge Aktien für 1,25 Mill. Papiermark = 30 — 35 Goldmark erwerben und sich für diese Summe in den Besitz des vierten Teils des gesamten Unternehmens setzen. Die Verwaltung würde eher die Kapitalerhöhung unterbleiben lassen, als diesen wesentlich grösseren Schaden zu tragen. Sie erklärt sich aber andererseits bereit, feste Vorschläge der Gründer abzuwarten und einem eventuellen Arrangement die Wege zu ebnen. Bei einer eventuellen Einigung müsste von einer neu einzuberufenden Generalversammlung die Genehmigung eingeholt werden. Gegen diese Konzession der Verwaltung erhob ein Aktionär lebhaften Widerspruch, da seiner Meinung nach die Gründer, die sich in letzter Zeit nicht mehr um das Unternehmen gekümmert hätten, keinerlei Ansprüche mehr geltend machen könnten. Die jetzige Forderung stelle einen direkten Raub des Gesellschaftsvermögens dar. Hierauf gab ein Vertreter der Gründererben die Erklärung ab, dass er die Gründerrechte nicht ohne weiteres verneinen könne, dass er aber geneigt sein würde, sich in Verhandlungen mit der Verwaltung einzulassen. Es wurde schliesslich von der Verhandlungen ohne weiteres auf einen Prozess ankommen lassen werde.

* **Neue Aktiengesellschaften.** Unter der Firma Tuch- und Futterstoff Akt.-Ges. Mayer & Kaufmann, Mainz, wurde unter Mitwirkung der Firma Arern, Mai & Cie., Frankfurt a. M., eine Aktiengesellschaft mit voll eingezahltem Aktienkapital von 40 Mill. M. gegründet. Zweck des Unternehmens ist der Grosshandel mit Tuchen und Futterstoffen. — Unter Führung der Deutsch-Litauischen Bank für Handel und Industrie Akt.-Ges., Berlin-Eydtkuhnen, ist in Eydtkuhnen die Telega Akt.-Ges. für Wagenbau und Maschinenbau gegründet worden. Das Stammkapital beträgt 20 Mill. M. Zweck des Unternehmens ist der Bau landesüblicher Wagen und Maschinen für Ostpreussen, als auch hauptsächlich für die Randstaaten und Russland.

Credit- und Handelsbank Akt.-Ges. in Berlin: 50 pCt. (8).
Gewerkschaft Hugo: Ausbeute 75 000 M. pro Kux (i. V.: 2000).
Gewerkschaft Hohenfels: Ausbeute 75 000 M. pro Kux (i. V.: 1000).

* **Stickstoff-Marktbericht für Juni 1923.** Die Marktlage für Stickstoffdünger im Inland hat sich im Monat Juni gegenüber dem Monat Mai nicht geändert. Die Erzeugung war, was das unbesetzte Gebiet anlangt normal. Die Nachfrage hat angehalten. Die Abladungen haben sich infolge der ungenügenden Wagengestellung weiter verschlechtert. Die Preise wurden erhöht: am 1. Juni: für schwefelsaures Ammoniak, nicht gedämpft und nicht gemahlen, auf 13 000 M. für das Kilogramm Stickstoff; am 6. Juni: auf 15 200 M. für das Kilogramm Stickstoff; am 15. Juni: auf 22 120 M. für das Kilogramm Stickstoff. In einer ausserordentlichen Generalversammlung der Salpeterproduzenten in Valparaiso am 1. Juni wurde der für die Zukunft des Salpetermarktes wichtige Beschluss die Vereinigung bis zum 30. Juni 1924 zu verlängern, einstimmig gefasst. Darüber hinaus sollen Verhandlungen über eine weitere Verlängerung der Vereinigung für fünf Jahre schon jetzt in Angriff genommen werden. Der Verkauf fob chilenischer Küste für das neue Düngejahr ist nach Berichten der Salpeterproduzenten sehr rege gewesen, so dass zur Verschiffung bis Ende Dezember dieses Jahres schon rund 855 000 To. verkauft sein sollen. Für prompte Lieferung war das Geschäft sowohl in Chilesalpeter wie in schwefelsaurem Ammoniak im Auslande der Jahreszeit entsprechend ruhig.

* **Wollversteigerung in Hannover** am 29. Juni. Die neunte diesjährige Wollversteigerung des Wollverwertungsverbandes deutscher Landwirtschaftskammern, abgehalten von der Deutschen Wollgesellschaft, verlief in lebhafter, äusserst fester Stimmung. Das abgelieferte Quantum von ungefähr 2000 Ztr. wurde restlos verkauft. Ausgewachsene Merinowollen waren nicht vorhanden. Man bezahlte je Zentner Schmutzwolle (die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf je Kilogramm fabrikgewaschen ohne Spesen): A und A/B Zweischuren 4 500 000—5 500 000 M. (220 000), ausgewachsene bis 290 000), B/C Zweischuren 4 000 000—5 500 000 M. (210 000), ausgewachsene Kreuzungs-C-Wollen (Schmutzwollen) 3 500 000—5 000 000 M. (210 000), ausgewachsene Kreuzungs-C-Wollen (Rückenwäsche) 7 500 000—8 000 000 M. (210 000), ausgewachsene Kreuzungs-D-Wollen (Schmutzwollen) 3 000 000 bis 4 000 000 M. (180 000), Heidschnucken (EE) Schmutzwollen bis 2 500 000 M. (80 000). Besonders hochrenderende Wollen brachten zum Teil erheblich höhere Preise. Die nächsten Versteigerungen finden statt: Berlin, Donnerstag, den 12. Juli — Halle, 24. August usw. Anmeldungen an die Deutsche Wollgesellschaft, Berlin SW 11, Anhaltstrasse 7, erbeten.

* **Berliner Produktenverkehr.** Die New-Yorker Marknotiz war wiederum, trotz des wenig veränderten hiesigen Dollarkurses am Sonnabend, für uns sehr ungünstig, und im Anschluss daran sprach man auch hier morgens von wesentlich höheren Preisen der Dollarschatznotierungen. Diese Kurse ermässigten sich indessen, und ihre ruhige Tendenz wurde durch die heutigen Mittagsnotierungen der Devisen bestätigt. Di Preise für Getreide waren wesentlich höher, denn vom Inlande fehlt gegenwärtig bei der Undurchsichtigkeit der Verhältnisse Angebot. Dabei ist bemerkenswert, dass sich ausländische Ware auf der ganzen Linie wesentlich billiger als inländische stellt, ohne dass vorläufig grössere Umsätze daraus hervorgingen. Für Weizen bleibt wegen der dringlichen und hohen Gebote für Mehl Mühlenkauflust bestehen. Von Roggen ist mehr inländische Ciftware mit hohen Reports angeboten, Käufe waren aber vorsichtiger. Gerste wie Hafer bleiben gesucht und wesentlich teurer teurer bezhalt. Mais fest, Hülsenfrüchte und Futterstoffe weiter gestiegen.

* **Die amtlich notierten Preise** waren an der Berliner Börse pro 50 kg ab Station: Weizen, märkischer 420 000—425 000, mecklenburgischer 400 000, Geschäftslos. Roggen, märkischer 310 000—315 000, Geschäftslos. Hafer, märkischer, pommerscher und schlesischer 320 000—330 000, Fest. Mais Waggon frei Hamburg 315 000—320 000. Fest. Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin 1 200 000—1 250 000. Fest. Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin 900 000—1 000 0000. Fest. Weizenkleie und Roggenkleie 190 000—200 000. Fest. Erbsen, Viktoria 450 000—500 000, klei neSpeiseerbsen 375 000—425 000, Peluschken 250 000—300 000. Wicken 250 000—300 000. Lupinen, blaue 200 000—250 000, gelbe 300 000—350 000. Rapskuchen 290 000—300 000. Trockenschnitzel 140 000—150 000. Vollwertige Zuckerschnitzel 180 000—200 000, Kartoffelflocken 300 000—320 000.

Die amtlichen Notierungen am Frühmarkt waren loko frei Wagen oder ex Waggon pro 50 kg: Hafer 350 000—365 000 M., Gerste 400 000 M., Roggenkleie 220 000—245 000 M., Weizenkleie 220 000 M.

Heu und Stroh. Bericht der Preisnotierungskommission für Rauhfutter (nichtamtlich). Grosshandelspreise pro 50 kg ab märkischer Station für gute Berliner Markt: drahtgepr. Roggen- und Weizenstroh 42 000—45 000, desgl. Haferstroh 37 000—41 000 M., desgl. Gerstenstroh 37 000 bis 39 000 M., Roggenlangstroh 40 000—42 000 M., bindfadengepr. Roggen- u. Weizenstroh 27 000—39 000 M., loses Krummstroh 32 000—34 000 M., Häcksel 49 000—52 000 M., handelsübl. Heu 36 000—40 000 M., gutes Heu 40 000 bis 44 000 M.

Metallpreise in Berlin (für 1 kg in M.)	2. Juli	29. Juni
Feststellung der Vereinigung für die deutsche Elektrolytkupfernotiz		
Elektrolytkupfer wire bars (für 1 kg in M.) . .	33980	51570
Notierungen der Berliner Metallbörse:		
Raffinadekupfer 99—99,3 pCt. Juli	46000—48000	48000—4800 0
Originalhüttenweichblei	19500—19600	18500—190 0 0
Originalhüttenzink (Preis im freien Verkehr)	21000—22000	20500—21000
Originalhüttenrohzink (Preis d. Zinkhüttenverb.) nominell (für 1 kg in M.)	20357,88	19281,83
Remeited-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	16500—17000	16500—17000
Originalhüttenaluminium, 98—99 pCt. in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren	85000	85000
desgl. in Walz- und Drahtbarren, 99 pCt. . . .	138¾—138¾	141¾—142¾
Banka-, Straits-, Australzinn in Verkäuferswahl	133¾—135¾	138¾—139¾
Hüttenzinn, mindestens 99 pCt.	86000—87000	88000—890 0 0
Reinnickel, 98—99 pCt.	18000—19000	18500—190 0 0
Antimon-Regulus	3375¾—3455¾	3325¾—3375¾
Silber in Barren, ca. 900 fein		

¾) = 000

* **Berliner Edelmetallpreise** vo m2. Juli, 1 Uhr nachmittags. (Mitgeteilt vom Bankhause Hauer, Würzburger & Co., Komm.-Ges. auf Aktien, Berlin.) Silber per Juli 3,4—3,5 Mill. M., per August 4,4—4,5 Mill. Mark, Gold 104—109 Mill. M., Platin 512—514 Mill. M. pro kg fein.

* **Vom Bradforder und Tourcoinger Wollmarkt.** (Wood, Hentzen & Schlundt.) Leipzig, 26. Juni. In Bradford bewegen sich die Kammzugpreise immer noch wesentlich unter Londoner Basis, infolgedessen halten die Produzenten jetzt wieder fest auf Preis. Der Kammzugumsatz war nicht bedutend, dagegen wurden in Kämmlingen, Zugabrissen und Abgängen grössere Abschlüsse getätigt zu sehr festen Preisen. — Tourcoing: Der heimische Konsum tritt weiter stark als Käufer für Kammzug auf, und werden immer noch feine Crossbreds gesucht. Die gesamte Produktion in diesem Material wird, sobald sie von den Maschinen kommt, schlank geräumt.

Wir verweisen auf die im Reichsanzeiger vom 30. Juni 1923 erfolgte Veröffentlichung, wonach wir **unsere Pfandbriefe** Serie 1, 1a, 7—10, 12—16, 18—23 und **Kommunal-Obligationen** Serie 1—4 zur **Rückzahlung** am **30. September 1923** bezw. **31. Dezember 1923 gekündigt** haben. Wir erklären uns auch zur sofortigen Einlösung unserer sämtlichen übrigen bisher nicht gekündigten Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen bereit. Für alle diejenigen Schuldverschreibungen, die uns bis zum 25. August 1923 eingereicht werden, gewähren wir einen Aufschlag von 10 % auf den Kapitalnennbetrag.

Berlin, den 30. Juni 1923.

Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft).

Dr. Hirte. Dr. Lippelt.

Deutsche Continental Gas-Gesellschaft zu Dessau.

Sämtliche noch nicht ausgelosten Stücke unserer

4½% Schuldverschreibungen von 1892 Lit. C und D,
4 % Schuldverschreibungen von 1898 Lit. E und F,
4 % Schuldverschreibungen von 1905 Lit. G und H,
4½% Schuldverschreibungen von 1918 Lit. I und K

kündigen wir hiermit in Gemässheit der Anleihebedingungen zur Rückzahlung zum 2. Januar 1924.

Während die Auszahlung mit 105% zu erfolgen hat, werden alle Stücke, welche vor dem 2. Januar 1924 präsentiert werden, bei den bekannten Stellen mit **1000 %** zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen eingelöst werden.

Dessau, am 29. Juni 1923.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft.
Heck.

Kündigung von Aachener Stadtanleihen.

Folgende Anleihen der Stadt Aachen werden hiermit wie folgt zur Rückzahlung gekündigt:

I. Anleihe von 1893 I., II. und III. Abtlg. (5., 6. u. 7. Ausgabe),
I. Anleihe von 1902 I., II. und III. Abtlg. (8., 9. u. 10. Ausgabe),
I. Anleihe von 1908 (11. Ausgabe)
zum 1. 10. 1923,
II. Anleihe von 1909 I., II., III. und IV. Abtlg. (12., 13., 14. und 15. Ausgabe),
II. Anleihe von 1912 I. und II. Abtlg. (16. und 17. Ausgabe)
zum 1. 9. 1923,
III. Anleihe von 1919 I. und II. Abtlg. (20. und 21. Ausgabe)
zum 2. 1. 1924
und IV. die Anleihen der früheren Stadt Burtscheid von 1886 u. 1895
zum 31. 12. 1923.

Mit den genannten Zeitpunkten hört die Verzinsung auf. Die Einlösung erfolgt zum Nennwert gegen Ablieferung der Schuldverschreibungen und der zugehörigen Zins- und Erneuerungsscheine. Für fehlende Zinsscheine wird der Betrag vom Kapital abgezogen.

Den Besitzern von Schuldverschreibungen dieser Anleihen wird hiermit das Recht eingeräumt, statt der **Barrückzahlung** des Nennwertes den Umtausch gegen Stücke der 10%igen Aachener Stadt-Anleihe von 1923 unter Verrechnung von Stückzinsen zu verlangen. Diese Anleihe ist in Stücke zu 10 000.— M., 20 000.— M., 50 000.— M. und 100 000.— M. eingeteilt. Die im Falle des Umtausches etwa notwendige Abrundung auf einen durch 10 000 M. teilbaren Betrag kann nach Wunsch durch Zuzahlung nach oben oder durch Teilrückzahlung nach unten erfolgen.

Aachen, den 31. Mai 1923.

Der Oberbürgermeister.

2 Dampfkräne

in betriebsfähigem Zustande umständehalber sofort zu verkaufen. Näheres **Wilhelm Engel, G. m. b. H., Magdeburg,** Kl. Stadtmarsch 11a. Telefon 219 u. 8417.

Zu verkaufen

in größeren Posten oder en bloc

ca. 100

Schrotmühlen,

210 bis 500 mm Steindurchmesser, kräftige, solide Ausführung, sofort zu günstigen Bedingungen lieferbar.

Offerten unter **J. J. 21870** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Giessereifachleute

finden in der in Halbmonatsheften erscheinenden reich illustrierten

Giesserei-Zeitung

Zeitschrift für das gesamte Giessereiwesen

fortdauernde Unterrichtung in allen Fachfragen. Bewährte Mitarbeiter aus Praxis und Wissenschaft. Bezugspreis b. a. W. monatlich Mk. 3000,—. Für nachzuliefernde Hefte ist das Porto mit Mk. 180.— pro Heft besonders zu erstatten.

Zu beziehen durch alle Postanstalten oder den Verlag

Rudolf Mosse * Berlin SW. 19
Jerusalemer Strasse 46—49.
(Postscheckkonto 324)

Probehefte kostenlos.

Bewährtes Fachorgan für Stellen-Angebote und -Gesuche

Anzeigenpreis Mk. 2200.—.

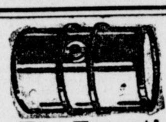
Anthrazit-Oefen, Original • Cadé, jede Größe auf Lager. **E. Grunge & Co., W.,** Eisenacher Straße 14. Kurf. 1363.

Elektromotoren. **Eduard Martin,** Belle-All.-Str. 83.

Stahl-, Temper-, Grau-Guss, Metallguss aller Art, Aluminiumguss

roh und bearbeitet, zu billigen Preisen von unseren frachtlich günstig gelegenen Werken kurzfristig lieferbar.

Ges. für Industrie- u. Landbedarf m. b. H.,
Berlin W. 30, Luitpoldstraße 18.
Telephon: Lützow 1426-27.



Für Export! Eiserne Fässer

roh und verzinkt, 100 bis 800 Liter Inhalt. Verzinkte Haushaltungsgegenstände, Wassereimer, Waschtöpfe, Reibeisen, Backbleche, rohe u. lackierte Blechwaren aller Art liefern prompt und kurzfristig

Ad. Löw & Sohn,
Blechwarenfabrik,
Maria Lanzendorf b. Wien.
Tel. 54013. Tel.-Adr. Eisenlöw.

Tüchtige, gut eingeführte Vertreter gesucht!

Eisengarnfabrik Goldhagen & Rosenbaum Dresden.

Schweinsleder Reise-Necessaires

Alpacasilber Damentaschen, Zigarettenetuis, Zigarettenspitzen, Dreh-Fallbleistifte, Eversharp in Silber u. vernickelt, Doubléketten, Aschengarnituren, Emaill. Goldfüllhalter, Umsteckfüllhalter, Colliers, Broschen, Feuerzeuge, Reißzwecken, Schaumschläger, Patentleuchter in großen Mengen ab Lager lieferbar.

Letsch, Alte Jakobstraße 125.

1 Wasserrohrkessel,

195 qm Heizfläche (Schiffskessel), Baujahr 1916, mit neuen Prüfungsattesten, 16 Atm., neuwertig.

1 Heißdampfmaschine, 170 PS., Borsig, Verbund, stehend, Baujahr 1917, neuwertig.

1 Wasserreinigungsapparat, Fabrikat Schumann, Leipzig, ca. 1900 Liter Stundenleistung sehr gut erhalten.

1 Gleichstrom-Dynamo, 48/50 KW., 440/500 Volt, 750 Touren, Wendepolen mit Regler, Spannschienen und Riemenscheibe, sehr gut erhalten, verkauft

Direktor Roos,
Velten bei Berlin. Telefon 49.

Mechanikerbänke (Zangensp.), **Bohrmasch., Stechzeuge** (Kugell.), **Entwickler,** z. Schweißarb., **el. Tischbohrmasch.,** ⅛ PS. **Dreh. Balanciers, Ambos, Feldschm., Kaltsäge** verk. **Friedemann,** Ritterstr. 118. Mpl. 1068.

Drahtstifte,

ca. 9000 Kilo,
68/100, 34/90, 31/65, 30/70, 31/80, 22/40, 25/55 sofort ab Lager lieferbar.

G. & L. Hergershausen,
Berlin W. 8, Taubenstr. 13.

Lagerware.

Zirka 20 Stck. **Kartoffelpflanzlochmaschinen,** System Gur, 2reihig, fabrikneu, Gewicht per Stck. 130 kg, Preis Mk. 1¼ Million, ab Lager Nähe Berlin abzugeben. Näh. unt. **J. V. 218 59** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

A. E. G.-

Schalter, 15, 20, 30, 60 Ampere ab Lager. **Emil Bielcke, NO. 55,** Greifswalderstr. 13.

Ia Futter-Fischmehl Marke „Delphin". Die Qualitätsmarke

liefert prompt zu Tagespreisen

Felix Schmiedchen, Bremen.
Gegr. 1910.
Tel.-Adr.: Jecora. Telef. Rol. 3316—3318.
Mitglied der Deutsch. Landwirtschafts-Ges.
Prospekte gratis. **Vertreter gesucht!**

Woll-Spinnereimaschinen

komplette

Spinnereieinrichtungen

sowie Anlagen für ländliche Betriebe

kurzfristig lieferbar.

Berlin-Veltener-Textilmaschinenfabrik u. Eisengiesserei G. m. b. H.,
Berlin-Charlottenburg, Knesebeckstr. 25. Telegr.-Adresse: Textilaufbau.

Zu dem überall gebrauchten Buch von

Dr. Max Lion

Praktische Steuerfragen

erschien neuerdings ein

Nachtrag:
Die neuen Steuervorschriften des Jahres 1923

Grundpreis des Buches einschließlich Nachtrag M. 4,20
Grundpreis des Nachtrages allein .... „ 0,30
mal Schlüsselzahl des Buchhandels

Rudolf Mosse, Buchverlag, Berlin SW 68

Toilette-Seifen für Export

liefern in jeder gewünschten Ausführung

Berliner Seifen- und Soda-Werke A.-G.,
Berlin-Weißensee.

Erstklassige **Kupferstiche** und Handzeichnungen alter Meister, illustrierte Bücher **kaufen** **Hollstein & Puppel,** Kunstantiquariat, W. 15, Meinekestr. 19 (nahe Zoo) Tel. Stpl. 1105.

Zündholzmaschinen

modernster Konstruktion u. mit allen Verbesserungen der Neuzeit versehen liefert **schwedische** Spezialfabrik in **Jönköping.**

Unsere Maschinen zeichnen sich durch ihre enorme Leistungsfähigkeit aus und übertreffen alle Konkurrenzfabrikate.

Export nach allen Ländern.

Für Einrichtung neuer Streichholzfabriken wird Rat und Auskunft erteilt.

Gefl. Anfragen sind zu richten an unseren Repräsentanten: **Ingenieur Frederick Müller, Jönköping, Schweden.**

Karren-Pflüge Type D. 6 M. N.
Schwing-Pflüge S. P. 6
in größeren Posten aus Lagervorrat sehr preiswert lieferbar
Maschinenfabrik Zenker, Berlin-Lankwitz.

Gewaschene Wolle

liefert ständig

Universal-Export-Gesellschaft m. b. H.,
Charlottenburg, Knesebeckstr. 25.
Telegr.-Adr.: Inaniversal.
Telefon: Steinpl. 9674, 12357.

Wäschestickerei u. Filetspitzen preiswert zu verkaufen. **Schweizer Textilhaus,** Heiligegeiststraße 40.

Zigarettenspitzen, Amreifen aus Galalith fabriziert „Ha-Ha", Lützowstraße 89/90.

3 To. **Schwarzblech,** 1×2×1,5 m, sowie ca. 300 kg Schnelldrehstahl verkauft **„Debag", Berlin NW. 40,** Platz vor dem Neuen Tor 3. Norden 116 26/27.

Zwei Kurbelmaschinen, Cornely Schnurstich zu verkaufen. Teleph. Neuk. 9631.

Trikotagen, Einsatz- u. Normalhemden, H.-Hosen, größere Posten, zu verkaufen **Schweizer Textilhaus,** Heiligegeiststraße 40.

Gebr. Weinitschke Seydelstr. 3
Schreibmaschinen

Cereisen, hellgrau, zu Orig.-Synd.-Preisen. **Paul Grunwald, Berlin SW. 68,** Lindenstr. 106.

Herrenstoffe

f. Händler, **Konfektion** u. Maß, sehr preiswert **zu verkaufen. Gebr. Nachtigall,** Greifswalder Str. 193, I.

Parabolspiegel

Zeiß & Goerz, 14 u. 25 cm Ø. für Autoscheinwerfer u. Kinospiegellampen stets billig auf Lager. **Ostropa A. G., Berlin NW. 7,** Dorotheenstr. 30.

Moderne Heißdampf-Lokomobile, Leistung 130/155/180 PS, Baujahr 1908. Fabrikat H. Lanz Type V 23 vollkommen betriebsfähig, **preiswert zu verkaufen.** Arthur Loewenstein Akt. Ges., Berlin W. 30, Motzstraße 79. Fernsprecher Nollendorf 2787/88.

Große Posten sof. greifbar.
Seidenflor
in all. Qualitäten u. modern. Farben
Kunstseidenstrümpfe
best. Qual., garant. fehlerfreie Ware
Herrensocken
Kinderstrümpfe
Wolle und Halbwolle
Kunstseidentrikotstoff
bester Qualität in 15 Farben.
Alfred Hausdorff G. m. b. H.,
Leipziger Str. 108.
Tel. Ztr. 5694 und 5806.

500 000 Stück

Rasierklingen,

lagernd Freihafen Hamburg, **gute Qualitätsware,** sofort greifbar. Angeb. u. **Ko. W. 687** an **Rudolf Mosse, Berlin,** Köpenicker Str. 68.

Eisenerz

aus neuentdeckter Grube in der Nähe von schwedischer Staatsbahn, etwa 20 Kilometer von Stockholm. Gehalt an Eisen etwa 60%. Verbindung m. solidem Käufer gewünscht. Antwort an **„Järnmalm", Ekolsund, p. r. Schweden.**

Feuer unter Wasser!

„Tauch Condor" Unterwasser-Badeofen.

Das Wunder der Leipziger Messe. Brennt in der Wanne unter dem Wasserspiegel. An jede Gasleitung mit Schlauch anzuschließen, somit keine kostspielige Installation.

Zehnmal billiger als ein guter Gasbadeofen.

K. Rich. Sauerbeck,
Berlin-Reinickendorf-Ost 22, Provinzstraße 57.
Fernsprecher: Reinickendorf 3386.

Verkaufe Stoßmaschine mit rotierendem, automatisch arbeitendem Tisch, komplett, fast neu. Metallwarenfabrik **Mackiol,** Stettinerstr. 38.

Koffer aller Art auch an Private sehr billig abzug. Suche Segeleinen, Riemen, neu u. gebr. Hirschkopf, Eislebener Straße 11. Uhland 8178.

Spielwaren Restposten billig. Schriftl. Anfr. Ing Thomas, Ottostr. 8.

Kastengegl. Falzbleche, 1 mm und 1½ mm 1×2 m, sofort lieferbar. Anfragen unter J. H. 21869 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19

Radio-Dynamo liefern **Bauer & Co.,** Chbg. 1, Wilh. 8490.

Kastendreirad verkauft **Rokkus,** Markgrafendamm 25.

Kunstseide. lfd. gr. Quantität., für Häkel-Jumpers hat preisw. abzugeb. Schwerin, Naunynstr. 22. Tel. Mpl. 2086. Musterabgabe findet nicht statt.

JOH. KREMENEZKY
FABRIK FÜR ELEKTR. GLÜHLAMPEN, WIEN.
EXPORT-VERTRETUNG:
KOHL & GUTTMANN, BERLIN W. 8
FRANZÖSISCHE STR. 48. — ZENTR. 7796—11793.

5000 **Rasierapparate,** 30 000 **Wetzsteine,** 2000 **Fußbälle,** 2000 **Prismengläser,** 9000 **Taschenmesser** vkf. Off. u. **Dw. P. 286** an **Rudolf Mosse,** Müllerstr. 135

U-Eisen, 18, ⊿ Eisen, 65×7, gebr. lang, verk. **Bruno Wittenberg,** Lothringerstr. 91/93.

Gut erhaltene **Rüstungen,** Geräte und Baumaschinen werden von Baugeschäft sofort zu kaufen gesucht. Angebote unt. **J. K. 21871** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Bezugsscheinfreien **Zucker** (Ausland) kauft jed. Posten **Schokoladenfabrik Neukirch** a. d. Katzbach.

Radio- Apparate — Einzelteile, sucht laufend anzufertigen **J. W. Koeppen,** Werkstätten, Berlin SW. 61.

Chinchillaschal, Capes oder Muff zu kaufen gesucht. Offert. unt. **J. F. 21867** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

50 schmiedeeiserne **Fässer,** verzinkt, gebraucht, 400 Liter Inhalt gesucht. Offerten an **G. Heine,** Unter den Linden 59.

LUNA
STAHLWAREN
RASIERMESSER
LUNA MOND
LUNA EXTRA
LUNA GOLD
MONTERNA-Rasierklingen
Die feinsten Marken für Export u. Engros
A. FEIST & Co., Lunawerk
Solingen, Eintrachtstr. 29

Haushaltungswaren und Lagerposten verschiedener Art gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Offerten an **Karl Goerlich & Co.** Export A.-G., Gitschinerstr. 92. Dönh. 6880, 6881.

Import-Firma in Riga (Lettland) deren Inhaber einige Tage in Berlin weilt, erbittet Angebote in **Partiewaren, Emaille, Steingut, Porzellan, Aluminium, Stahlwar.** usw. (nur sofort greifbare Ware). Offerten unter **J. N. 15 926** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Zigaretten,

Zigarren u. Rauchtabak zu äußerst günstigen Preisen in großen und kleinen Posten verkauft

Hans Linse,
Flemingstraße 9, Amt Moabit 8641.
Der Verkauf findet nur im Lager statt.

100 Marmoruhren, Lagerposten, sehr preiswert. **Schönhals,** Kurfürstenstr. 45, I.

Exporteure!
Neu! **„Noblessa"-Dosen!** Neu!
wieder lieferbar. **Emil Bielcke, NO. 55,** Greifswalder Straße 13.

Mehrere Waggons verzinkte schmiedeeiserne Eimer kaufen sof. Gebr. Balson, Friedrichstr. 11[illegible]

Wir kaufen sofort einige erstkl. **Rechen- u. Addier-Maschinen!** Preisangebote erbeten an: **„Cosmos" Berlin W. 8,** Leipzigerstr. 23.

Große Lagerposten Printator B. Werkzeugb. sucht. Off. u. **J. B. 100** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 1[9]**

Anilinfarben haben immer gutsortiertes Lager. Beste Bezugsquelle für alle. **Chem. Fabrik „Molo", Berlin NO. 18,** Elisabethstr. 28/29.

Ca. 700 lfd. Met. kompl. **Normalbahngleis** Form Bay. I, garant. gleisf., sof. ab nordbayr. Stat. lieferbar. **Schulte-Großheimann & Co., Berlin W. 9,** Linkstr. 35.

T-Eisen N. P. 8 oder 10, 160 Stück, 3,25-3,50 m lang, gebraucht, kauft **Odinwerk, Berlin,** Eisenacher St. 44

Kaufgesuche bewegl. Gegenstände

3000 Stück guterhaltene **Getreidesäcke** oder ähnliche. Ferner **50 Waggondecken** zu kaufen gesucht. Angebote an **Heinrich Mahrt, Emden,** Auricherstr. 54. Telephon 850, Telegrammadr.: **Mahrt.**

Perkal kauft Kasse **Jean Gutmann,** Wäschefabrik, Nol. 204 Schöneberger St. 17a

Piano oder guten Flügel gegen bar gesucht. Offerten mit Preis, Firmaangabe unter **Ch. N. 5013** an **Rudolf Mosse, Charlottenburg,** Scharrenstr. 39.

Chemikalien. Pottasche, Aetzkali, Aetznatr. etc. kauft **„A. G." Berlin 50**

Schrott kauft ständig **Hans Steputat, Neukölln,** Wipperstraße 20. Neuk. 4061.

Eiserne **Rohre,** auch Ausschuß, kauft laufd. **Eisengeschäft Josef Süß, Wien, XX.,** Sachsenplatz 6.

Tressen, schwarz, k. **Kahan,** Brüderstr. 41, Zentrum 7666.

Verp. Bandeisen, Bleche, Streifen usw. kauft **W. Bonow,** Moabit 9842.

Größere Posten **Maschinenschrauben und Sechskantmuttern** evtl. gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. unt. **J. B. 21863** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Taschenlampen, Glühbirnen, Feuerzeuge kauft **Paul Grunwald, Berlin SW. 68,** Lindenstraße 106.

Altzink, Zinkabfälle kaufen **Gebr. Holzinger, Zinkschmelzerei, Neukölln.** Tel.: Neukölln 4345—4547.

Kaufgesuch. **Moniereisen** 5—24 mm, **Walzdraht für Monierzwecke** 4—6 mm st., **S. M.-Eisenbleche bis 5 mm.** Angebote an **Foerderung A.-G.,** Berlin W. 9, Potsdamer Str. 20. Telegr.: Foerderung Berlin. Telef.: Lzw. 7718/19.

Russische Zobel- u. Fehfelle neu und getragen, kauft **Heinrich Kanner, Hotel Excelsior,** Sonntag und Montag 5—7 Uhr.

Günstige Lagerposten Schwachstr.-Artikel (Lampen), Neuheiten und Spielwaren sucht **Wilhelm 764[illegible]**

Stoff-, Futter-, Seidenreste, Knöpfe, Besätze, Garne sowie Restposten jeder Art kaufen **Lange & C[o.],** Brückenstraße 6a. Mpl. 10513, 1[illegible]

Fieberthermometer jeder Art. Reflekt. f. erste Qual. mit Auslandsverbindung v. Hersteller gesucht. Offerten **Neukölln 4, Lagerkarte 41.**

S. Schwarzschild,
Aktiengesellschaft,
Zuffenhausen b. Stuttgart. Berlin NW. 5[illegible] Paulstr. 20c.
Import. Export.
Spezialgeschäft ausrangierter Militär-Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke.
Wir kauf. jede Art Ledermaterial von Geschirrteilen, Taschen usw. Bekleidungsstücke, Unterwäsche, Segeltuchmaterialien und sonstige militärische Textilwaren.
Einkauf. Verkauf.